Fotos der Ortsbegehungen

Ausgewählte Eindrücke der Ortsbegehungen:

Ortsteil Köhn:

Ortsteil Pülsen:

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Online-Beteiligung

Um die Bürger:innen der Gemeinde Köhn trotz der aktuellen Lage durch COVID-19 (Coronavirus) frühzeitig in die Planung einzubinden, wurde eine Beteiligungsplattform auf www.planemit.de/koehn eingerichtet. Dort konnten bis zum 15.10.2021 Anregungen eingebracht werden. Neben Stärken und Schwächen der Gemeinde Köhn wurden Ideen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde gesammelt. Die genannten Stärken und Schwächen sowie die Ideen wurden jeweils thematisch zusammengefasst.

STÄRKEN

Grün- und Freiraum

- Badestelle in Pülsen
    - lädt kleine und große Besucher zu jeder Jahreszeit zum Verweilen ein
- ein gutes Netz an Wander-, Wald- und Feldwegen in der Gemeinde

Daseinsvorsorge

- Feuerwehr nimmt in der Gemeinde einen großen Stellenwert ein und gewährt dem Bürger ein hohes Sicherheitsgefühl

Gemeinschaft und Engagement

- nette Bewohner:innen
- einige Bürger haben sich um die „Verschönerung“ des Dorfbildes gekümmert
    - bepflanzte Blumenkästen an der Hauptstr. / Sitzbank mit Tisch und Bepflanzung am Spurplattenweg Richtung Pratjau
- Potenzial für Begegnungen: Sportplatz und Gemeindehau

SCHWÄCHEN

Verkehrliche Infrastruktur

- Rad- und Fußwege sind ausdrücklich zu bemängeln
    - alle Wege in der Gemeinde sind schadhaft, zum Großteil nur mit Risiko befahrbar
    - diverse Aufwerfungen durch Wurzelwerk, Löcher bieten Sturzgefahr für u.a. ältere Radfahrer
- Plattenwege weisen an vielen Stellen große Schäden auf
- kein Radweg zwischen Köhn und Bendfeld
    - zusätzliches Risiko auf erneuerter Straße durch Verschmälerung

Grün- und Freiraum

- einige Hundebesitzer:innen lassen ,,zugeknoteten Kotbeutel“ in der Natur
- Lärmbelästigung der Jugendlichen im Sommer wird durch Schallreflexion an Schutzwand auf der Seite verstärkt

Angebote

- zu wenig Aktivitäten in der Gemeinde
    - vorhandene Ressourcen werden zu wenig genutzt oder gar nicht gesehen
- keine Gastronomie

Gemeinschaft und Engagement

- Wenige Begegnungsmomente der Bürger:innen
- keine Gemeinschaft, die aus allen Ortsteilen besteht und die Gesamtentwicklung der Gemeinde im Blick hat
    - viele Gruppierungen sehen nur ihren Ortsteil als Alleinstellungsmerkmal

Gemeindevertretung und Gemeindeentwicklung

- Gemeindevertretung ist schlecht strukturiert und arbeitet mehr gegeneinander als miteinander
    - viele Gemeindevertreter zeigen zu wenig Initiative für ihre ehrenamtliche Tätigkeit
- Rivalitäten der Gemeindevertretung
- Bewohnerschaft wird bei Entscheidungen nicht miteinbezogen
- Gemeindentwicklung
    - Gemeinde ,,dümpelt“ seit Jahren vor sich hin
    - Gegenwart verschlafen (Ortsentwicklung, Halten und Gewinnen von Neuen Einwohner:innen, insbesondere jungen Einwohnern)

IDEEN

Verkehrliche Infrastruktur

- alternative Mobilitätsangebote
    - Mitfahrbänke
- Fuß- und Radwege
    - Ausbau der Fahrradwege in Gemeinde

Umwelt-, Klima- und Naturschutz

- Förderung des Umweltschutzes

Grün- und Freiraum

- Badestelle Pülsen
    - vorhandenes Angebot erweitern (z.B. wie in Selent)
    - Erweiterung und Stärkung der Badestelle in Pülsen mit Bewirtschaftung zumindest im Sommer analog der Badestelle Selent
- Wander-, Wald- und Feldwege
    - Bessere Beschilderung und Aufbereitung für den Fußgängerverkehr um durchgängige Wander- oder Spazierrouten anzubieten
    - Weg zum Spazieren gehen z.B. Verbindungsweg von Sohrenkoppel zum Biesterfeld könnte zu einer Begegnungsstätte führen
- Mobiliar
    - öffentliche Abfallbehälter u.a. für Hundekotbeutel (z.B. an der Bank auf dem Fahrradweg Ortsausgang Köhn in Richtung Pülsen
- Einrichtung einer Boulebahn in der Nähe des Sees in Pülsen
- Schutzwand am See auf Dorfseite versetzen um Schall zu verringern

Bebauung

- Veräußerung des Bürgerhauses „Stakenteich“
- Errichtung von zwei neuen, zweckmäßigen und modernen Gebäuden zur Unterbringung der Feuerwehren und Vereine in den Ortsteilen
    - ggf. zur Nutzung der Einwohner für Familienfeste
    - z.B. Köhn am Sportplatz, Pülsen im Bereich der Festwiese
- Bündelung vorhandener Ressourcen innerhalb der Gemeinde durch gemeinsame Nutzung vorhandener gemeindeeigener Gebäude
    - evtl. Wirtschaftlichkeitsstudie
- Wohnen
    - Bezahlbare innovative Wohnprojekte für Jung und Alt
- Gewerbe
    - Co- Working Spaces

Daseinsvorsorge

- Feuerwehr
    - Situation der Feuerwehr: zwei Feuerwehren in einer Gemeinde?
    - Vereinigung der Feuerwehren um Rivalitäten in der Gemeinde zu beenden und zu vereinen z.B Gemeinschaftliche Feuerwehr in Selkenrade

Gemeindevertretung

- Transparentere Gemeindepolitik
- Gemeindevertreter:innen die sich dem Gemeinwohl und den Interessen/ Bedürfnissen/ Wünschen/ Ideen der Bewohnerschaft widmen

Gemeinschaft und Engagement

- Gemeinschaft in der Gemeinde stärken
- Förderung des sozialen Miteinanders

Angebote

- Beschäftigung fachlich versierter Gemeindearbeiter
    - arbeiten konstruktiv mit Einwohner:innen
    - Entwicklung von Ideen
    - Arbeiten klare Auftragszuweisungen von GV ab
- Online Angebote
    - Etablierung einer digitalen Austauschsplattform um Kontakte zu knüpfen z.B. die Plattform ,,nebenan.de“ oder gemeindeeigene Plattform
    - Etablierung eines gemeindeübergreifenden online Wochenmarktes ähnlich wie das Projekt ,,heimatware“

- Treffpunkte
    - Begegnungsstätte und -ort in der Gemeinde
    - Stakenteich als Begegnungsort
    - Freizugängliche Treffpunkte und Informationsbekanntgaben für alle (Digital und real, barrierefrei, leichte Sprache)
- Gastronomie
    - Wiederbelebung der örtlichen Gastronomie (egal ob in Köhn oder Pülsen)

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Kinder- und Jugendbeteiligung

Auf der Beteiligungsplattform https://planemit.de/koehn/kinder-jugend wurde ein spezieller Bereich für die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen eingerichtet. Dort konnten bis zum 15.10.2021 Wünsche und Ideen zur Entwicklung der Gemeinde Bordesholm eingebracht werden. Weiterhin wurde ein Notizheft zum Ausdrucken bereitgestellt, welches per Post oder eingescannt per Mail an das Planungsbüro geschickt oder in die Rückgabekästen der Haushaltsbefragung eingesteckt werden konnte.

Die genannten Wünsche und Ideen der Beteiligungsplattform wurden jeweils thematisch zusammengefasst.

Folgende Punkte wurden auf der Jugendbeteiligungsseite genannt:

Spiel- und Sportmöglichkeiten

- Spielfeld an der Badestelle
    - Tornetze an Badestelle flicken
    - Loch vor dem Tor ausbessern
    - Neues Gras ansähen
- Errichtung eines Beachvolleyballfeldes
- Errichtung einer Skateranlage
    - Einbeziehung der Jugendlichen
    - angemessene Fläche finden

Beteiligung

- Belange der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen
    - Evtl. Vertretung im Gemeinderat oder Sprecher:innen Rat

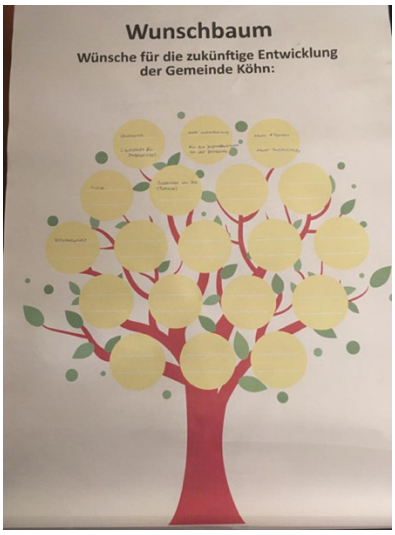
Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

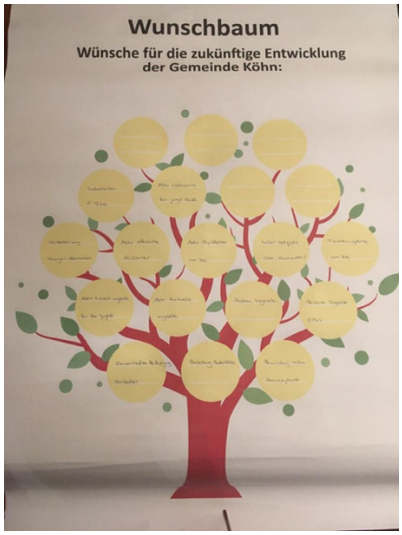
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

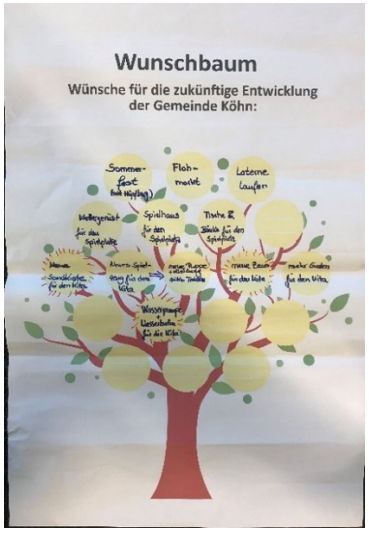
Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Wunschbaum Plakate

Es wurden sogenannte „Wunschbaum“-Plakate an den Bürgermeister der Gemeinde Köhn geschickt, auf denen die Kinder und Jugendlichen (bzw. die Eltern, Erzieher:innen und Lehrer:innen) Wünsche und Ideen für die zukünftige Entwicklung Köhns eintragen konnten. Der Bürgermeister hat die Wunschbäume an die Freiwillige Feuerwehr Pülsen, Jugendwehr Köhn-Pülsen und an die Kita übergeben. Diese haben viele Ideen und Wünsche für die zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinde eingetragen.







Folgende Punkte wurden auf den abgegebenen Wunschbäumen notiert und von uns thematisch sortiert:

<u>Grün- und Freiraum</u>

- Ausbau Wegenetz
- Belebung Badestelle
- Tische und Bänke für den Spielplatz
- mehr Garten für den Kindergarten

<u>Sport- und Spielmöglichkeiten</u>

- neues Tornetz / neuer Fußballplatz
- Tischtennisplatte am See
- Skatepark (Spielplatz für Jugendliche)
- Badeinsel im See (Rutsche)
- Volleyball-Platz
- Klettergerüst für den Spielplatz
- Spielhaus für den Spielplatz
- neue Sandkiste für den Kindergarten
- Wasserpumpe und Wasserbahn für die Kita

<u>Angebote und Veranstaltungen</u>

- mehr Freizeitangebote für die Jugend
- mehr kulturelle Angebote

- Kiosk
- Bewirtung im/am Servicepoint
- Verbesserung Bürgerinformation
- WLAN-Hotspots (See, Feuerwehr)
- Sommerfest (Hüpfburg)
- Flohmarkt
- Laterne laufen

Verkehr

- Ladestation E-Bike
- bessere Angebote ÖPNV
- mehr Parkflächen am See

Bebauung

- mehr Wohnraum für junge Leute

Weiteres

- mehr Unterstützung für die Jugendfeuerwehr von der Gemeinde
- dauerhafte Befestigung Banketten
- mehr öffentliche Mülleimer
- neues Spielzeug für den Kindergarten
- neue Puppe und Kleidung SiKu Trekker
- neuer Zaun für den Kindergarten

SH Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Öffentliche Bürgerwerkstatt

Wann: 23. Oktober 2021, 14:00 bis ca. 16:30 Uhr (offener Ausklang)

Wo: Bürgerhaus Stakenteich (Hauptstraße 21, OT Köhn)

BEGRÜßUNG UND PRÄSENTATION

Die Bürgerwerkstatt begann mit der Begrüßung der ca. 35 Teilnehmenden - davon 4 Kinder und Jugendliche - durch den Bürgermeister Hr. Leber. Nach den einleitenden Begrüßungsworten des Bürgermeisters präsentierten Frau Eilers und Frau Waldt vom Planungsbüro BCS STADT + REGION zunächst die Zielsetzung und der Ablauf der Ortsentwicklungsplanung vor. Anschließend wurden die bereits durchgeführten Beteiligungsformate (Haushaltsbefragung und Online-Beteiligung) sowie eine Auswahl an eingebrachten Themen genannt.

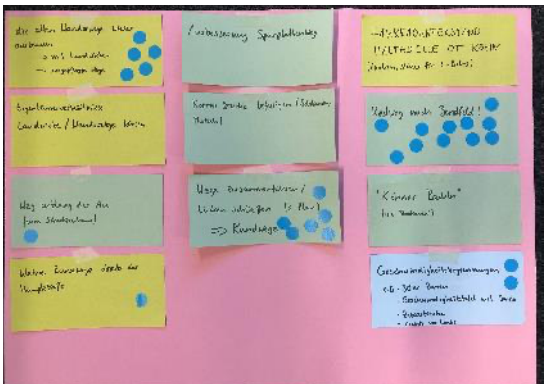
ARBEITSGRUPPENPHASE (Thementische)

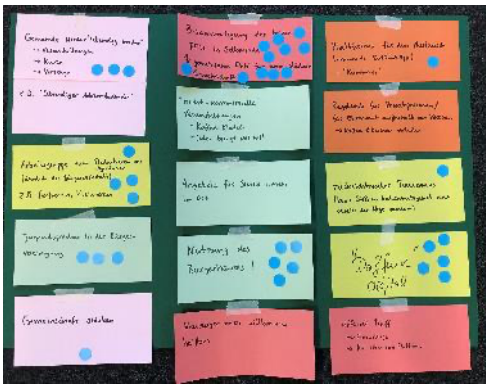
Fr. Eilers stellte die Themenbereiche für die Arbeitsgruppen vor: **Mobilität, Grün- und Freiraum** und **Flächen und Bebauung**. Die Teilnehmenden konnten sich selbstständig auf die Thementische aufteilen, wobei die Themenbereiche Mobilität und Grün- und Freiraum zu einem Themenbereich zusammengelegt wurden. Die Teilnehmenden brachten in lebhaften Diskussionen ihre Ideen und Wünsche für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Köhn ein, die parallel von den Planer:innen stichpunktartig auf Karteikärtchen notiert wurden. Die thematische Aufteilung war nicht verbindlich, d.h. die Teilnehmenden konnten auch Anregungen und Wünsche zu anderen Themen, die sie als besonders wichtig erachten, einbringen. So gab es auch Überschneidungen zwischen den beiden Arbeitsgruppen.

Nach ca. 1 Stunde kam die Arbeitsgruppenphase langsam zum Ende und die Karteikärtchen wurden auf Ergebnisplakate geklebt.

ABSCHLUSS DER VERANSTALTUNG UND BEWERTUNG DER IDEEN

Nach Beendigung der Arbeitsgruppenphase wurden alle Ergebnisplakate der zwei Thementische aufgehängt. Die Ergebnisse der Thementische wurden noch einmal von den Planer:innen zusammengefasst. Die Teilnehmenden konnten die Ideen mit jeweils 6 Klebepunkten pro Person bewerten. Daraus ergab sich ein erstes Stimmungsbild, welche Ideen besonders wichtig bzw. nachgefragt sein können. Zudem konnte die Veranstaltung mit einem Klebepunkt auf dem Stimmungsbarometer bewertet werden. Die Veranstaltung endete mit offenem Ausklang.





ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN

Nachfolgend sind alle Ideen der Arbeitsgruppen mit Angabe der vergebenen Punkte [in Klammern] aufgelistet. Die Anzahl der vergebenen Punkte generiert jedoch keine Hierarchie, da zum einen einige Ideen inhaltlich zusammengefasst werden können und somit insgesamt mehr Punkte erhalten. Zum anderen teilen einige Teilnehmenden ihre Punkte auf verschiedene Karten auf, wohingegen einige Teilnehmende ihre gesamten Punkte auf eine Karte kleben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden je Arbeitsgruppe nach Anzahl der vergebenen Punkte gegliedert.

<u>Verkehr</u>

- Verkehrsberuhigung
  - Geschwindigkeitsbegrenzungen [2]
    - z.B. 30er Zonen, Geschwindigkeitsfeld mit Smiley, Zebrastreifen, rechts vor links
- Radverkehr
  - Fahrradverkehr fördern (Fahrradinfrastruktur) [2]
  - Ladestation für E- Bikes (Pülsener Straße)
  - Fahrradunterstand Haltestelle OT Köhn (trocken, sicher für E- Bikes)

    - Radweg nach Bendfeld! [16]
- ÖPNV
    - Bushaltestelle Instand setzen (Köhn)
- bessere Informationen über Baustellen/Umleitungen
- "Köhner Radeln" (wie Land- und Stadtradeln)

<u>Grün- und Freiraum</u>

- Fuß- und Wanderwegeausbau
    - (Wander-)Wegeverbindungen [6]
    - Die alten Wanderwege wieder ausbauen
        - mit Landwirten
        - umgepflugte Wege [5]
    - Eigentümerverhältnisse Landwirte/ Wanderwege klären
    - Weg entlang der Au (vom Schützenhaus) [1]
    - kleine Rundwege abseits der Hauptstraße [1]
    - Wege zusammenführen/Lücken schließen (s. Plan)
        - Rundwege [6]
- Ausbesserung von Wegen
    - Ausbesserung Spurplattenweg
    - Köhner Brücke: befestigen (Schlamm, Matsch)
- Badestelle
    - Aufwertung der Badestelle [1]
    - Badestelle Pülsen
        - Gastronomie (Kiosk)?, Veranstaltung am See, verschiedene Nutzungsmöglichkeiten [4]
    - Badestelle Pülsen nicht zu stark touristisch ausbauen [1]
- Treffpunkt
    - Treffpunkt für Jugendliche [4]
    - Treffpunkt für Kinder [1]
    - Sportplatz als Treffpunkt
        - Sitzmöglichkeiten
        - auch für Senior:innen
        - Hundeplatz/-schule (1x im Monat)
- Spiel- und Sportanlagen
    - Trimm- Dich- Geräte für alle (am Sportplatz)
    - Skaterpark
        - Einbeziehung der Jugendlichen und Kindern
- Grünanlagen
    - Blühflächen schaffen
    - Hundeauslaufplatz/ eingezäunte Parkanlage [3]
- Ausgestaltung Kita-Spielplatz
    - Leuchtturm auf Kita-Spielplatz
- Wiesen, Äcker
    - Tiere auf die Flächen bringen
- Naturerlebnis: Kinder sollen Tiere sehen, Landleben

Bebauung

- Schaffung von Wohnraum [1]
- Baulückenschließung [7]
- Bezahlbare Mietobjekte (Wohnungen und Häuser) [5]

Bildung und Kultur

- Bürgerhaus
  - Nutzung des Bürgerhauses! [5]
    - Bürger-Initiative als „Betreiber:innen“ [1]
    - Impulse & Anreize schaffen [4]
    - Bürger- AG/ - Verein (z.B. für Bürgerhausnutzung) [8]
    - niedrigschwellig
- Kindergarten
  - verlässliche Öffnungszeiten Kita

Daseinsvorsorge

- Feuerwehr
  - 1 gemeinsame Feuerwehr [6]
  - 2 Feuerwehren
  - Zusammenlegung der beiden FFW in Selkenrade ⇔ gemeinsame FFW für eine stärkere Gemeinschaft [11]
- Nahversorgung
  - Verkauf regionaler Lebensmittel
- Gastronomie
  - kleineres Gastronomieangebot (Imbiss, Kaffee, Bier)
  - Wiederbelebung der professionellen Gastronomie?
  - Food-Truck

Gesellschaft

- Gemeinschaft stärken [1]
- Neubürger:innen willkommen heißen
- Gemeinde wieder “lebendig machen“: Veranstaltungen, Kurse, Vorträge
  - z.B. “lebendiger Adventskalender“ [3]
- Arbeitsgruppe zum Diskutieren und Organisieren (ähnlich der Bürgerwerkstatt)
  - z.B. Dorfverein, Kulturverein [4]
  - Gemeindeverein e.V. [3]
- regelmäßige Zusammenkünfte [3]
- Erinnerungen schaffen durch gemeinschaftliche Aktionen, Feste etc. insb. auch für Kinder
- Bürgerinitiativen & Ehrenamt stärken
- Ehrenamt als „Katalysator“ für Neuanfang eines Bürgertreffs
- Regelwerk für Privatpersonen/für Ehrenamt außerhalb von Vereinen
  - Kaffee & Kuchen verteilen
- Jugendsprecher in der Bürgervereinigung [3]
- Angebote, Aktionen und Veranstaltungen
  - Plattformen für den Austausch (nebenan.de, DorfFunkApp) + „Kümmerer“ [1]

- „Dorffunk“ digital [5]
- Live-Musik [1]
- „Sky“-Abend (Fußball)
- Outdoor-Kino [2]
- Angebote für Senior:innen im Ort
- Bürger-Aktionen (z.B. Spielplatz, Sportplatz)
  - gut informieren über Aktionen [1]
- „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“: Bürgeraktionen verbinden mit kleiner Veranstaltung (z.B. Kaffee-/ Glühweintrinken)
- gemeinsame „Bau-Aktionen“ (z.B. Spielgeräte) [1]
- offener Treff
  - Freiwillige
  - Info über eine Plattform
- „nicht- kommerzielle“ Veranstaltungen, z.B. Kaffee-Klatsch: jeder bringt was mit
- Pflanzaktionen
- Blühfläche gemeinschaftlich pflegen [1]

<u>Dorfbild und Dorfentwicklung</u>

- Ortskern Köhn stärken (Bürgerhaus + Außenbereich)
- dörflichen Charakter erhalten [1]
- zwei Schwerpunkte: Ortskern/Bürgerhaus Köhn und Badestelle Pülsen
- rücksichtsvoller Tourismus (keine SUPs im Naturschutzgebiet, nicht abseits der Wege wandern) [1]

Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Lenkungsgruppentreffen

28. Oktober 2021, 15:00 bis ca. 16:30 Uhr per Videokonferenz (über die Plattform „zoom“)

TEILNEHMENDE

Bürgermeister Alwin Leber
Amtsdirektor Sönke Körber
Gemeindevertretung (Jochen Krohn, Bernd Doepner, Helmut Arp)
Gemeindewehrführer Karsten Krohn
BCS STADT + REGION (Fr. Waldt und Hr. Lübke)

ANLASS & EINLEITUNG

Das Treffen mit der Lenkungsgruppe diente der Herausarbeitung von Schwerpunkten im Zuge der Ortsentwicklungsplanung und das Festlegen potenzieller Lupen (Entwurfsskizzen) im Gemeindegebiet.

Dazu präsentierte Fr. Waldt vom Planungsbüro BCS STADT + REGION vorab noch einmal die wichtigsten Ergebnisse aus den bisherigen Beteiligungsformaten (Haushaltsbefragung, Online-Beteiligung, Bürgerwerkstatt und die Anregungen per Mail und Telefon). Aus den Anregungen, Wünschen und Ideen hat das Planungsbüro erste Vorschläge und Ideen für Lupen erarbeitet.

Eine potenzielle Lupe wäre die Umgestaltung der Flächen beim Bürgerhaus „Stakenteich“ im OT Köhn zu einem kulturellen und gemeinschaftlichen Treffpunkt.

Eine weitere Lupe ist im OT Pülsen an der Badestelle vorgesehen. Dabei soll die Badestelle mit einem Beachvolleyballfeld, einer Tischtennisplatte und mit einem Jugendtreff aufgewertet werden. Im Gegensatz zur Lupe am Bürgerhaus würde die Aufwertung der Badestelle im OT Pülsen eher die sportlichen und aktiven Interessen abdecken. So würden zwei unterschiedliche Treffpunkte mit abwechslungsreichen und verschiedenen Anziehungspunkten im Gemeindegebiet entstehen, die die Mobilität und den Austausch zwischen den Ortsteilen fördern können.

Eine weitere potenzielle Lupe wäre die Aufwertung des Spiel- und Sportplatzes bei der Kita im OT Köhn. Jedoch würde diese Lupe die Idee mit den verschiedenen Anziehungspunkten in den Ortsteilen widersprechen, wenn es im OT Köhn ebenfalls eine Fläche für sportliche Aktivitäten geben würde.

Ein schwieriges Thema stellen weiterhin die beiden Feuerwehren dar: Sollen die beiden Feuerwehren an einem Standort vereint werden oder sollen weiterhin die beiden Feuerwehren an zwei Standorten bestehen bleiben?

Neben Lupen wird ebenfalls ein Übersichtplan erstellt, der verschiedene oder Themenbereiche abbildet, z.B. potenzielle Bebauungsflächen, Wegeverbindungen und die Verortung der Lupen.

DISKUSSIONSRUNDE

Die Vorschläge vom Planungsbüro dienten als Grundlage für Verbesserungsvorschläge, Änderungswünsche und/oder neue Ideen.

Die Ergebnisse der Diskussionsrunde sind im Folgenden entsprechend der Schwerpunkte und Lupen zusammengefasst.

<u>Bürgerhaus Stakenteich / FFW (Variante 1)</u>

Da bei beiden jetzigen Feuerwehrgerätehäusern kein Platz für einen Anbau ist, um die gesetzlichen Anforderungen der HFUK zu erfüllen, müsste ein neuer Standort für die beiden FFW her. Es gibt bereits alte Planungsgrundlagen, die einen Anbau am Bürgerhaus sowie den Umbau des EGs für die Feuerwehr vorsehen. Dieser An- und Umbau würde den gesetzlichen Vorgaben der HFUK (u.a. getrennte Umklei-

dekabinen und Dusch- und Waschräume) entsprechen. Ebenfalls wäre Platz für beide FFW, d.h. ein Zusammenschluss beider FFW zu einer für die Gemeinde Köhn. Um dennoch die Ausrück- und Anfahrtszeit bei einem Feuerwehreinsatz zu gewährleisten, könnte das Feuerwehrgerätehaus im OT Pülsen weiterhin als Fahrzeughalle bestehen bleiben. Wie am Beispiel Krumbeck-Bendfeld wäre die neue FFW im OT Köhn das Hauptfeuerwehrgebäude, während die im OT Pülsen als reine Fahrzeughalle bestehen bleibt.

Das OG des Bürgerhauses würde für die Nutzung durch die Gemeinde und Bürger:innen weiterhin zur Verfügung stehen. Des Weiteren wurde die Umgestaltung der gesamten gemeindeeigenen Flächen am und um das Bürgerhaus herum zu einer Multifunktionsfläche diskutiert, u.a. mit:

- Parkplätzen,
- Veranstaltungs- bzw. Festwiese,
- Aufenthalts- und Gemeinschaftsflächen,
- Sitzmöglichkeiten und
- Umgestaltung der Haltestelle (barrierefrei, sichere Fahrradabstellanlagen [auch für E-Bikes]).

<u>Multifunktionsfläche (Variante 2)</u>

Während der Diskussion bzgl. des Bürgerhauses und einer FFW kam der Vorschlag, im Süden des OT Köhn eine ebenfalls im Gemeindebesitz befindliche Fläche zu einer Multifunktionsfläche samt FFW, Gemeinschaftsfläche, Schützenverein usw. zu errichten.

Für diese äußerst interessante und konstruktive Idee gibt es viele Punkte, die dafür sprechen, jedoch auch einige, die dagegen sprechen würden:

- dafür:
    - zusammenhängende große Fläche (ca. 3,3 ha) im Gemeindeeigentum
    - Platz für alle möglichen Einrichtungen (FFW, Schützenverein, DGH) => Unterbringung aller relevanten Einrichtungen an einem Ort,
    - Außenbereich mit Spiel- und Sportanlagen, evtl. Skate-Park, Gemeinschaftsfläche
    - gute Anbindung für die FFW (Kreuzung Hauptstr./Pülsener Str.)
    - Ortsmittelpunkt näher am OT Pülsen,
    - freie Gestaltungsmöglichkeiten,
- dagegen:
    - im Außenbereich
    - DGH bereits vorhanden
    - was würde die Landesplanung dazu sagen?
    - höhere Kosten?

Das Bürgerhaus sowie die bisherigen Flächen des Bürgerhauses im Ortskern und des Schützenvereins wären dann freie Flächen bzw. ein ungenutztes Gebäude, die anderweitig genutzt und umgestaltet werden könnten, z.B. zu Wohnflächen, Streuobst-/Wildblumenwiesen o. Ä.

<u>Badestelle</u>

Bzgl. der potenziellen Lupe an der Badestelle im OT Pülsen, die die Aufwertung dieser beinhaltet, wurden folgende Ideen und Anregungen eingebracht:

- gepflasterte Fläche für einen Imbisswagen und/oder Foodtruck, der an bestimmten Tagen kommt (z.B. im Sommer 1x wöchentlich),
- ein Beachvolleyballfeld auf der Festwiese,
- Errichtung einer saisonalen Veranstaltungsfläche für den Sommer auf der Festwiese,
- Tischtennisplatte an der Hecke zur Hundewiese,
- Lärmschutz.

In diesem und letzten Sommer war die Parkplatzsituation an der Badestelle ein Problem. Viele Badegäste, die mit dem Auto kamen, haben an den Straßen und Wegen geparkt und so stellenweise die

Grünflächen zerstört und für gefährliche Verkehrssituationen gesorgt. Um solche zukünftigen Parksituationen zu vermeiden, wurde die Idee eingebracht, einen temporären Parkplatz (z.B. auf der Grünfläche am Birkenweg) einzurichten. Um die Autos dorthin zu leiten, sollte das Parken an den bisherigen Stellen verboten werden und auch kontrolliert werden.

Umgestaltung und Aufwertung Kitagelänge und Sportplatz OT Köhn

Die Aufwertung des Kita-Geländes und des Sportplatzes als potenzielle Lupe wurde erst einmal nicht näher diskutiert, da all die Vorschläge für die Aufwertung (z.B. Hundesauslaufplatz, Skate-Park, Trimm-Dich- und neue Spielgeräte) auf der neuen Multifunktionsfläche im Süden des OT Köhn angedacht werden können.

Wanderwege

Während der Bürgerwerkstatt wurde der Wunsch geäußert, die alten Wanderwege über die Felder, die von den Landwirten umgepflügt wurden, wieder zugänglich zu machen und auszubauen. Während der Diskussionsrunde stellte sich jedoch heraus, dass diese alten Wege z.T. ehemalige Kirchsteige und private Wege sind, die im Privateigentum der Landwirte sind. D.h. die Landwirte haben die Nutzung als Wegeverbindungen durch die Bürger:innen jahrelang geduldet, obwohl es ihr Privateigentum ist.

Aus diesem Grund wird es schwierig, die alten Wege einrichten zu können.

Des Weiteren muss auch hier an die Bürger:innen, die auf den vermeintlich öffentlichen Wegen spazieren gehen, appelliert werden, das Privateigentum zu respektieren und die Ackerpflanzen (vor allem durch Hundekot und Hundekotbeutel) nicht zu zerstören. Dabei wurde angeregt, Beschilderungen, die auf offizielle Wege hinweisen sowie Beschilderungen, die auf Privateigentum hinweisen, aufzustellen.

Radweg nach Bendfeld

In allen Beteiligungsformaten wurde der Wunsch geäußert, einen Radweg entlang der K13 von Giekau nach Bendfeld über Pülsen und Köhn zu bauen.

Jedoch ist der Kreis Baulastträger für die K13, d.h. er ist zuständig für den Bau eines Radweges entlang der K13. Der Bau dieses Radweges befindet sich zwar auf einer Prioritätenliste, allerdings nicht an oberster Stelle, weswegen es noch keine Planung gibt.

Um die Planung und den Bau voranzutreiben, wird der Bau des Radweges als Schlüsselmaßnahme definiert. Denn zum einen zeigen die Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungsformate, dass der Radweg gewünscht wird. Zum anderen wird durch die Haushaltsbefragung auch ersichtlich, dass die meisten Angebote in Schönberg (Holst.) anstatt im ähnlich entfernten Lütjenburg erledigt werden. Da überwiegend die Erledigungen mit dem Pkw erledigt werden, ist der Bau des Radweges umso erforderlicher, um die Radnutzung zu erhöhen und den MIV zu reduzieren.

Dorfgemeinschaft

Während der Bürgerwerkstatt wurde der Wunsch geäußert, die beiden Ortsteile durch eine Kommunikationsplattform und gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen zusammenzubringen. Von Seiten des Planungsbüros wurde dazu die Idee eingebracht, anstatt einer Lupe einen Steckbrief zu erstellen, wie man die Gemeinschaft durch verschiedene Optionen und Aktionen stärken kann. Dieser Steckbrief wird diverse Ideen aufzeigen, wie man die beiden Ortsteile - unabhängig von der FFW - zusammenbringen kann, um die Gemeinschaft in der Gemeinde zu fördern?

SH Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Anregungen per Mail, Post und Telefon

Stand 17.12.2021

Während des gesamten Beteiligungsprozesses zur Ortsentwicklungsplanung können die Bürger:innen dem Planungsbüro per Mail und Post sowie telefonisch weitere Anregungen zukommen lassen. Folgende Punkte wurden eingebracht:

<u>Daseinsvorsorge</u>

- Feuerwehr
  - Lösung für Gebäude FF Köhn und Fahrzeug FF Köhn
- Café

<u>Spielmöglichkeiten</u>

- Erweiterung Spielplatz Köhn Kindergarten um einen begehbaren Leuchtturm (neben dem Schiff)

<u>Bebauung</u>

- weniger Zweitwohnsitze
- Baulückenschließung und Abrundung des Siedlungskörpers im OT Köhn
- Umnutzung und Umbau alter Landwirtschaftsgebäude und Hofstellen zu Mietwohnungen

<u>Dorfgemeinschaft</u>

- gemeinsame Aktivitäten
  - Fahrten/Fahrgemeinschaften ins Kino, zu Konzerten, zu anderweitigen Kulturveranstaltungen und zu speziellen Märkten
  - Ausflügen in die Natur, mit Rad oder zu Fuß
  - Austausch, z.B. zum Thema Gemüsegarten, Baumschnitt oder Pflanzenpflege
- digitale Plattformen
  - „nebenan.de“ oder „Dorffunk-App“:
    - Austausch mit der Gemeinde(-vertretung), mit den Bürger:innen
    - digitaler Marktplatz (Suche-/Biete-Funktion)
    - E-Mail-Verteiler
  - auch die Bürger:innen erreichen, die kein Internet haben (über Kontakt- oder „Zwischenpersonen“)
  - Bereitschaft von der Gemeinde, eine Lösung für eine stärkere Dorfgemeinschaft zu finden
- gemeinsame kulturelle Angebote mit der Kirchengemeinde Giekau
- Nutzung des Bürgerhauses mit folgenden Angeboten:
  - Bürgerstammtisch
  - Skat- und Spielrunden wie Bingo
  - Treff der „Plattschnacker“
  - Lesungen
  - Erzählnachmittage
  - Angebote für Kinder und Jugendliche (PC-Spiele, Vorlesen)
  - Männer-/Frauenabende
  - Kaffeeklatsch
  - Vorträge, Reiseberichte
  - Ausstellungen

<u>Umwelt-, Klima- und Naturschutz</u>

- Insekten- und Vogelschutz
- ökologische, nachhaltige Landwirtschaft

- Solaranlagen auf Freiflächen

Dorfbild

- Hundekotbeutelspender UND Mülleimer
- Spurplattenwege reparieren

Grün- und Freiraum

- öffentlichen Weg vom Dorfring Richtung Norden kennzeichnen/beschildern

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Auswertung Haushaltsbefragung

Einleitung

Im Rahmen der Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Köhn wurde eine Haushaltsbefragung durchgeführt, um möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde die Möglichkeit zu geben, Ihre Ideen und Wünsche in die Planung einzubringen.

Die Haushaltsbefragung wurde mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens durchgeführt, der Ende Juli 2021 an die Haushalte im Gemeindegebiet verteilt wurde.

Die Fragebögen konnten bis zum 17. September 2021 in zwei spezielle Rückgabe-Kästen sowie in zwei private Briefkästen des Bürgermeisters und eines Gemeindevertreters eingeworfen werden. Die Rückgabe- und Briefkästen befanden sich in den vier Ortsteilen:

- OT Köhn: DGH „Bürgerhaus Stakenteich“, Hauptstraße 21,
- OT Pülsen: Carport Feuerwehrgerätehaus, Dorfstraße 28a,
- OT Mühlen: privater Briefkasten GV Bernd Doepner und
- OT Moorrehmen: privater Briefkasten BM Alwin Leber.

Der Fragebogen enthielt geschlossene Fragen (mit Antwortvorgaben) und eine offene sowie eine demographische Frage (Alter, Geschlecht und Ortsteil). Die Befragten wurden u.a. gebeten, ihre jetzige Wohnsituation zu bewerten, welche Angebote sie wo und mit welchem Verkehrsmittel erledigen und welche Punkte für die zukünftige Entwicklung als besonders wichtig erachtet werden. Die Befragung erfolgte freiwillig und anonym.

Beteiligung nach Alter, Geschlecht und Haushaltsstruktur

Insgesamt wurden 81 Fragebögen ausgefüllt und zurückgegeben. Entsprechend der Anzahl der Haushalte in der Gemeinde Köhn (n=337) entspricht dies einer Rücklaufquote von 24 %, was als überdurchschnittlich gut bewertet werden kann (gegenüber bisherigen Haushaltsbefragungen im Rahmen eines OEK).

Um einen Eindruck von der Repräsentativität der Befragten zu allen Einwohner:innen zu gewinnen, werden im Folgenden die Altersstruktur sowie die Geschlechterverteilung aller Mitglieder der befragten Haushalte mit der amtlich gemeldeten Bevölkerung verglichen.

Im Vergleich zeigt sich, dass die Altersstruktur der Mitglieder der befragten Haushalte nahezu deckungsgleich mit der realen Struktur ist. Die Altersgruppen der 0 bis 24-Jährigen und die der 30- bis 49-Jährigen sind leicht überrepräsentiert, während die älteren Befragten ab 50 Jahren unterrepräsentiert sind.

Die Geschlechterverteilung der Befragten von 54 % weiblichen und 43 % männlichen Haushaltsmitgliedern entspricht nicht ganz der realen Verteilung, die bei 49 % weiblichen und 51 % männlichen Einwohner:innen liegt. Dennoch ist diese geringe Abweichung akzeptabel bzw. repräsentativ für die weitere Auswertung der Haushaltsbefragung.

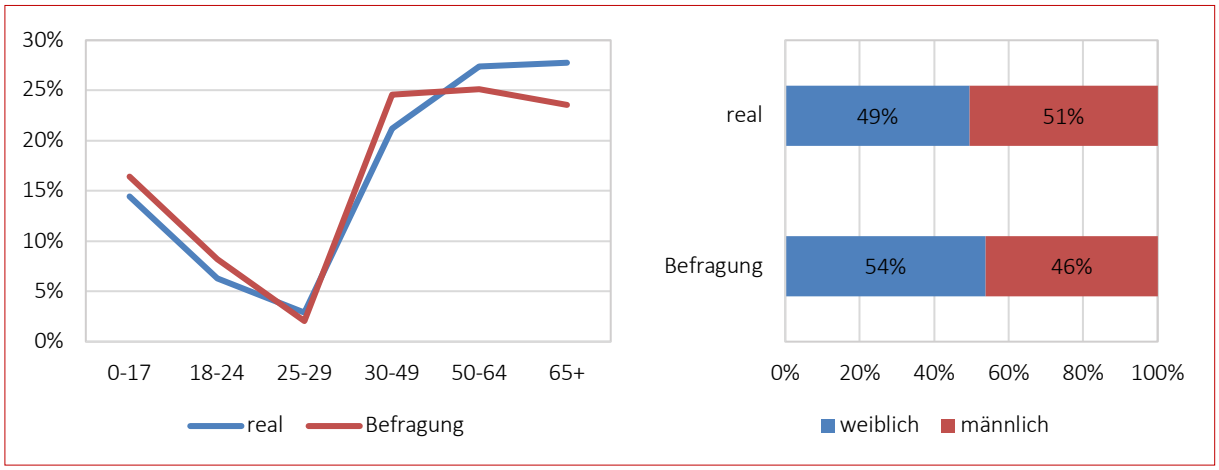


Abbildung 1: Altersstruktur und Geschlechterverteilung Gemeinde Köhn

Mit Hilfe der Alters- und Geschlechtsabfrage sämtlicher Mitglieder der Haushalte konnte die demographische Struktur der Haushalte ermittelt werden. Die meisten Fragebögen mit 30 % stammen aus Familien, gefolgt von Paaren (28 %) und Senioren-Paare (22 %).

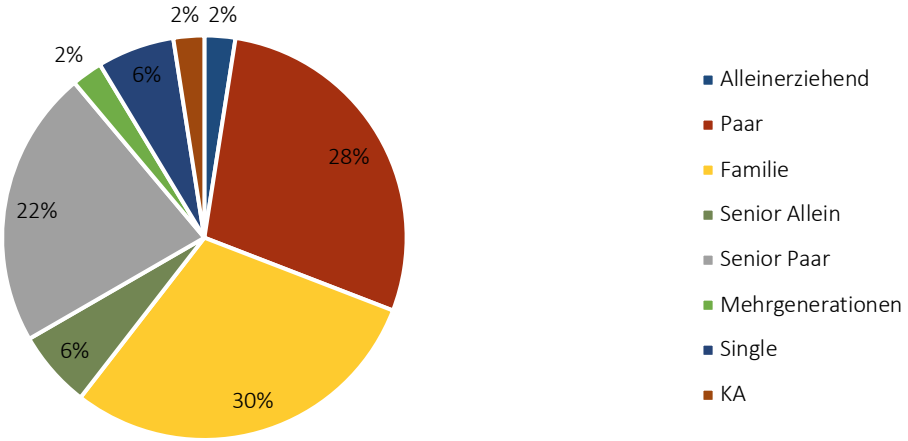


Abbildung 2: Haushaltsstruktur Gemeinde Köhn

Für die weitere Auswertung der Befragungsergebnisse und um statistische Kleingruppierungen zu vermeiden, werden die Haushaltstypen vereinfacht zusammengefasst zu:

- „Familien“ (= Paare mit mindestens einem Kind wobei auch volljährige Kinder im Studienalter [bis ca. 25 Jahre] als Kinder gezählt wurden),
- „Senior:innen“ (Alleinstehende oder Paare mit mindestens einer Person ab 65 Jahren) und
- „Andere“ (= Singles, Paare, Alleinerziehende, KA, Andere).

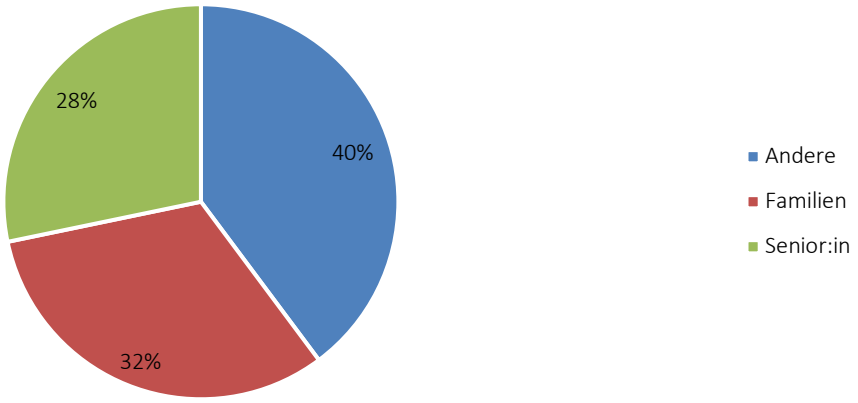


Abbildung 3: Haushaltsstruktur vereinfacht

Im Folgenden werden die geschlossenen Fragen ausgewertet und erläutert. Hierbei wird - wenn möglich zwischen den unterschiedlichen Haushaltstypen (Familien, Senior:in u. Andere) differenziert.

Frage 2: Wohnen Sie insgesamt gerne in Ihrer Gemeinde?

Insgesamt geben 44 % der Befragten an, sehr gerne in ihrer Gemeinde zu leben. Dies ist im Vergleich zu anderen Haushaltsbefragungen ein unterdurchschnittlicher Zufriedenheitswert. Über die Hälfte jedoch lebt nur zum Teil gerne („teils-teils“) in ihrer Gemeinde. Jedoch gab keiner der Befragten an, nicht gerne in der Gemeinde zu leben. Zwischen den Haushaltstypen gibt es größere Unterschiede: so leben nur 38 % der Senior:innen und 42 % der Familien sehr gerne in der Gemeinde, während knapp die Hälfte der anderen Haushaltstypen sehr gerne in der Gemeinde Köhn leben.

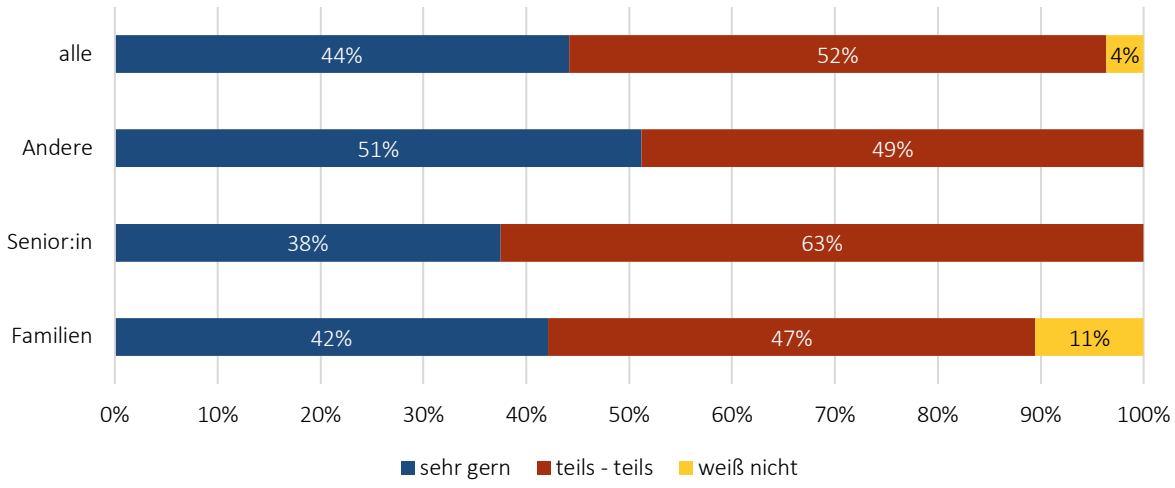


Abbildung 4: Auswertung Frage 2

Frage 3: Wenn Sie Ihre jetzige Wohnsituation beurteilen, welche Zensuren würden Sie folgenden Merkmalen geben?

Die Benotung der jetzigen Wohnsituation fällt insgesamt eher ungenügend aus:

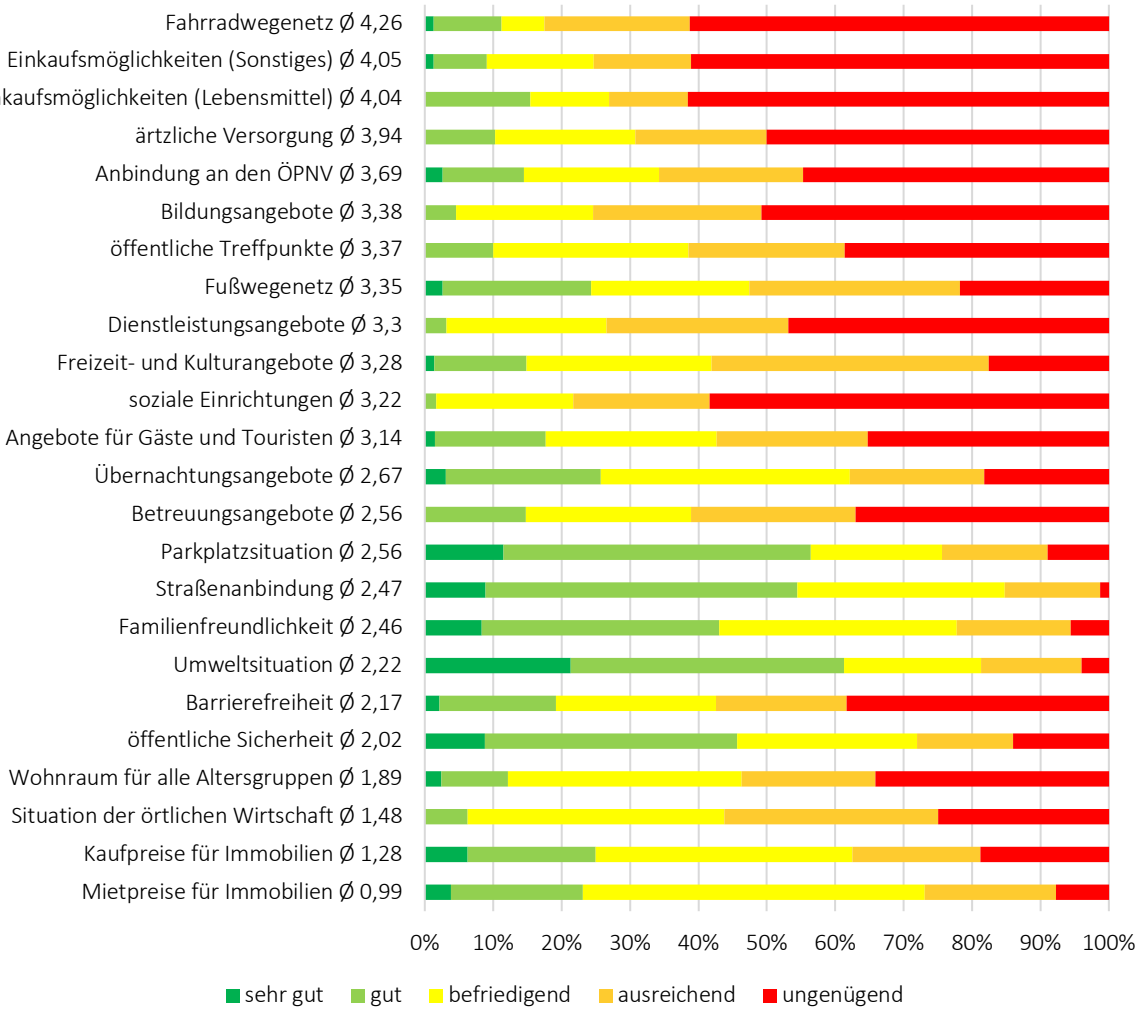


Abbildung 5: Bewertung der jetzigen Wohnsituation

Bei der Bewertung (nach der Durchschnittsnote) der einzelnen Merkmale fällt insbesondere auf:

- Am negativsten bewertet wurden das Fahrradwegenetz (∅ 4,26), die Einkaufsmöglichkeiten von Lebensmitteln (∅ 4,05) und Sonstigem (∅ 4,04), die ärztliche Versorgung (∅ 3,94) und die Anbindung an den ÖPNV (∅ 3,69).
- Als insgesamt befriedigend wurden u.a. die Bildungsangebote (∅ 3,38), das Fußwegenetz (∅ 3,35), Dienstleistungs- und Freizeit- und Kulturangebote (∅ ≈3,3), die Straßenanbindung (∅ 2,47) und die Familienfreundlichkeit (∅ 2,46) benotet.
- Am positivsten bzw. „gut“ wurden die öffentliche Sicherheit (∅ 2,02), die Barrierefreiheit (∅ 2,17) und die Umweltsituation (∅ 2,22) bewertet.
- Die Merkmale Miet- und Kaufpreise für Immobilien, Situation der örtlichen Wirtschaft und Wohnraum für alle Altersgruppen erhielten zwar die Durchschnittsnoten gut bis sehr gut, jedoch bewerteten knapp bis weit über die Hälfte der Befragten diese Merkmale nicht (als „weiß nicht“), weswegen die Durchschnittsnote dieser Merkmale als nicht repräsentativ beurteilt werden kann.

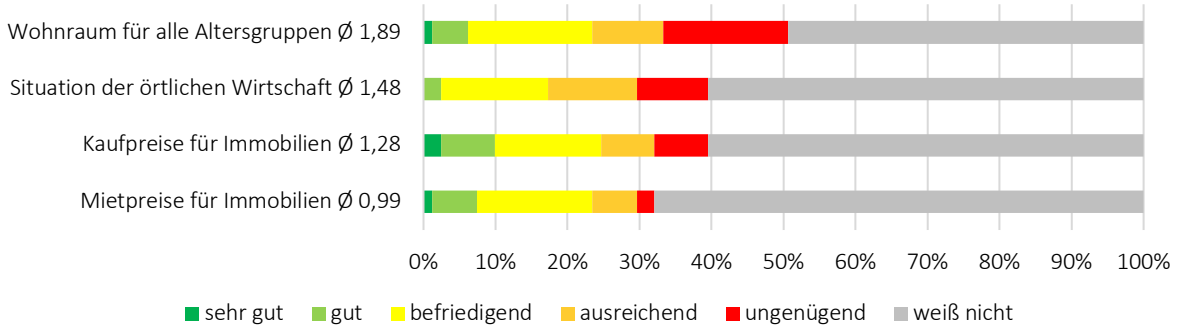


Abbildung 6: nicht-repräsentative Benotung, da mit "weiß nicht" bewertet wurde

Frage 4: Wo haben Sie zuletzt die folgenden Angebote genutzt und wie kamen Sie dorthin?

In der Frage 4 wurden die Bürger:innen gebeten, anzugeben, wo sie zuletzt welche Angebote nutzten und wie sie dorthin kamen.

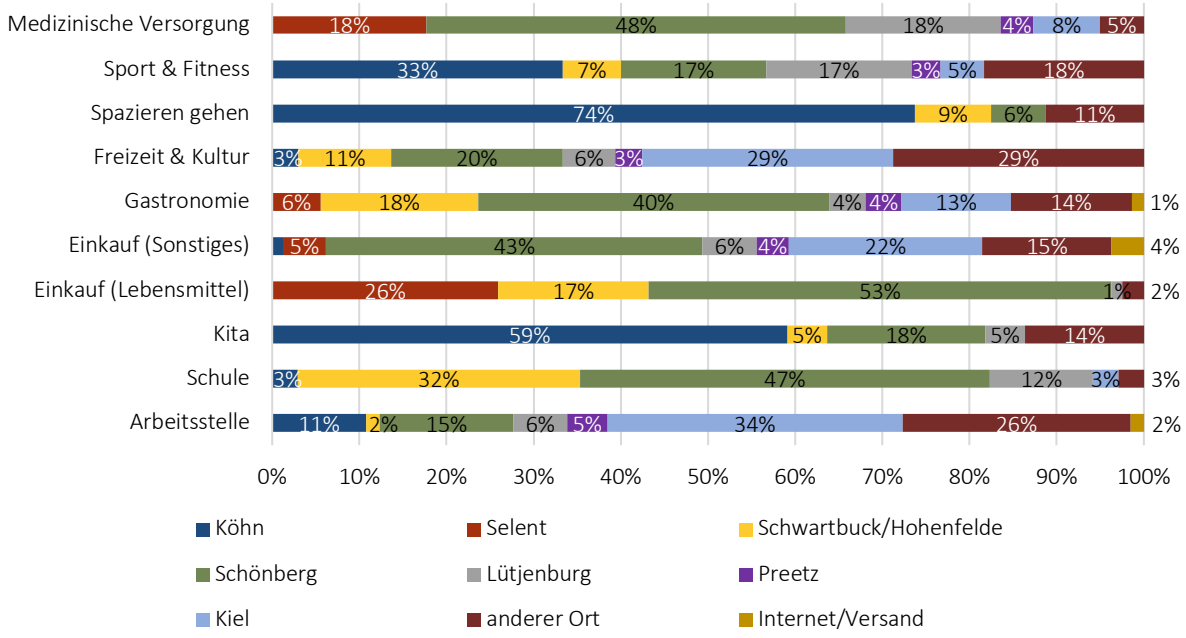


Abbildung 7: Frage 4: Wo werden welche Angebote genutzt?

Insgesamt zeigt sich bei der Betrachtung, dass die meisten Tätigkeiten im nahegelegenen Unterzentrum Schönberg (Holstein) erledigt werden. Bei detaillierter Betrachtung der Ergebnisse fällt auf:

- Die Kinder in den Haushalten der Gemeinde Köhn gehen größtenteils auch vor Ort in die Kita (59 %). Die Schüler:innen besuchen überwiegend die Grundschule in der Nachbargemeinde Schwartbuck/Hohenfelde (32 %) und die Gemeinschaftsschule Probstei in Schönberg (Holstein; 47 %). Die Arbeitsstellen der meisten Befragten befinden sich in Kiel (34 %) und Schönberg (Holstein; 26 %).
- Sport und Fitness (33 %) und das spazieren gehen (74 %) werden von den meisten der Befragten in ihrer Gemeinde erledigt.
- Die medizinische Versorgung, der Einkauf von Lebensmitteln und Sonstigem sowie gastronomische Angebote werden von den Einwohner:innen größtenteils in Schönberg (Holstein) genutzt.
- In Kiel und ebenfalls in Schönberg werden Freizeit- und kulturelle Angebote wahrgenommen.
- In Lütjenburg und Preetz werden kaum Angebote und Dienstleistungen von den Befragten in Anspruch genommen.

Da die meisten Erledigungen und Dienstleistungen außerhalb der Gemeinde ausgeführt werden, ist die Pkw-Nutzung entsprechend hoch:

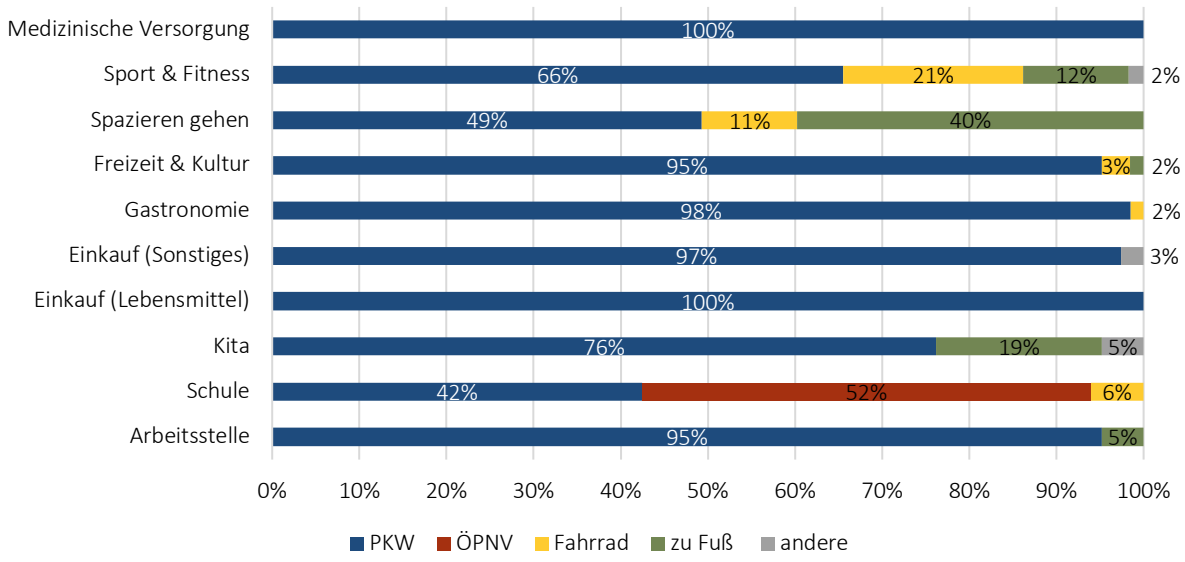


Abbildung 8: Verkehrsmittelwahl zu den Angeboten

Bis auf den Weg zur Schule und zum Spazieren gehen, werden alle Erledigungen weit über die Hälfte mit dem Pkw wahrgenommen. Lediglich die Schüler:innen nutzen größtenteils den ÖPNV (52 %), werden aber auch überdurchschnittlich viel mit dem Pkw zur Schule gefahren (42 %). Das Spazieren gehen findet zwar überwiegend in der Gemeinde statt, jedoch wird auch hierfür mit fast der Hälfte das Pkw genutzt. Der Grund dafür könnte sein, dass die Entfernungen zu den Spazierwegen (z.B. in den Wäldern oder zum See) zu groß und unsicher sind, sodass die Bürger:innen zum Ausgangspunkt erstmal den Pkw nutzen.

Frage 5: Welche der folgenden gegensätzlichen Eigenschaften trifft auf die Gemeinde zu?

Im Zuge dieser Frage sollten die Befragten anhand von gegensätzlichen Eigenschaften bewerten, welche Eigenschaften eher auf die Gemeinde Köhn zutreffen. Hierfür wurden folgende Eigenschaften betrachtet:

- gepflegt – ungepflegt
- einladend – unattraktiv
- ruhig – laut
- perfekt, wie es ist – noch viel zu tun

Bei Betrachtung der Ergebnisse fällt auf:

- Die Gemeinde wird von den Befragten eher als gepflegt und ruhig beschrieben.
- Die Bewertung „einladend – unattraktiv“ fällt eher unentschlossen aus
- Für die meisten der Befragten ist in der Gemeinde noch viel zu tun.
- Die Unterschiede zwischen den Haushaltstypen fallen eher gering aus.

Die folgenden Graphiken zeigen die detaillierte Bewertung der jeweiligen Kategorien nach Haushaltstypen:

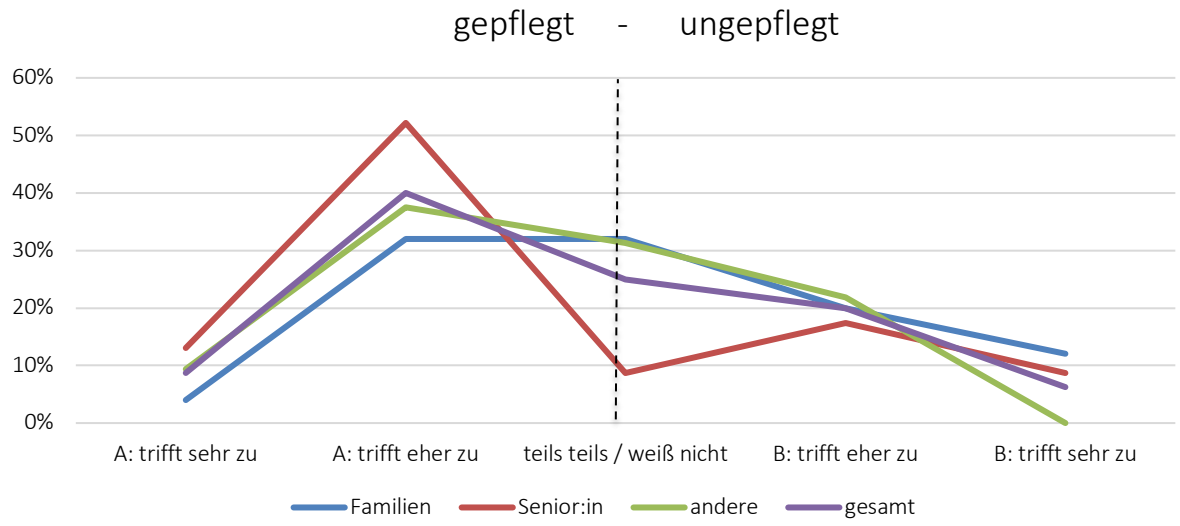


Abbildung 9: Bewertung der Merkmale gepflegt - ungepflegt

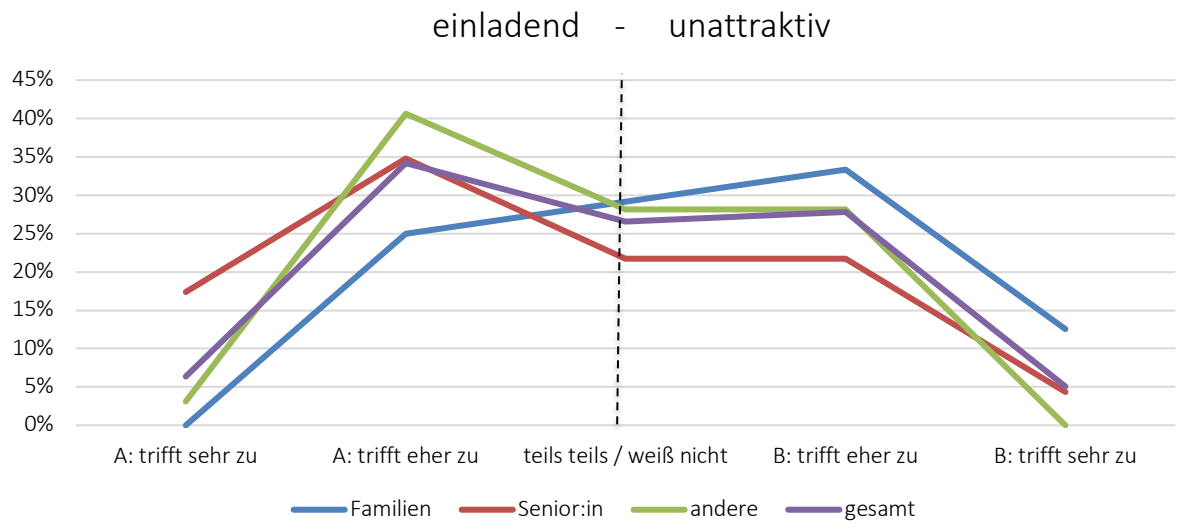


Abbildung 10: Bewertung der Merkmale einladend - unattraktiv

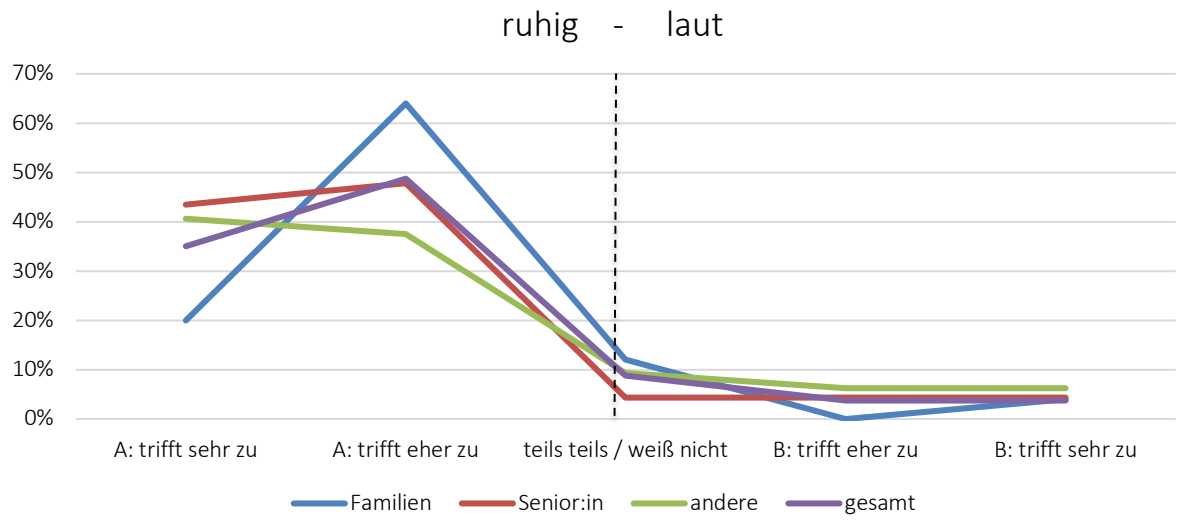


Abbildung 11: Bewertung der Merkmale ruhig - laut

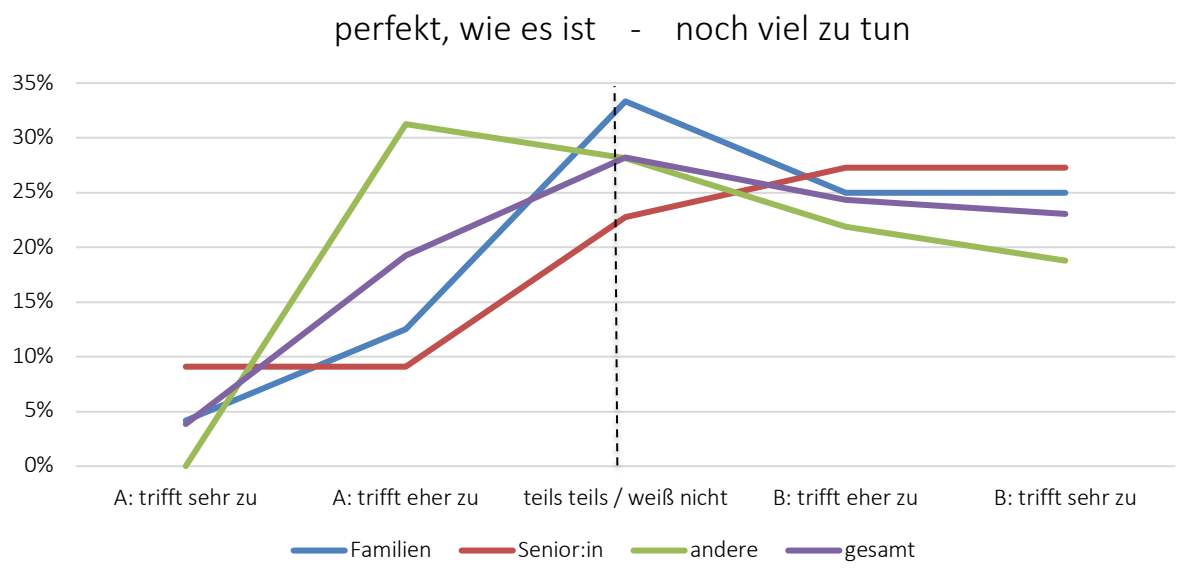


Abbildung 12: Bewertung der Merkmale perfekt - noch viel zu tun

Frage 6: Welche Punkte wären Ihnen bei der Entwicklung der Gemeinde besonders wichtig und welche nicht?

Hier galt es zu ermitteln, in welchen Bereichen die Bürger:innen eine Entwicklung wünschen. Die Auswertung erfolgte anhand der folgenden fünf Parameter:

sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	weiß nicht

Am wichtigsten sind den Befragten der Umwelt- und Klimaschutz, der Ausbau und die Sanierung der Fuß-, Rad- und Wanderwege, der öffentliche Nahverkehr und die Erhöhung der Verkehrssicherheit.

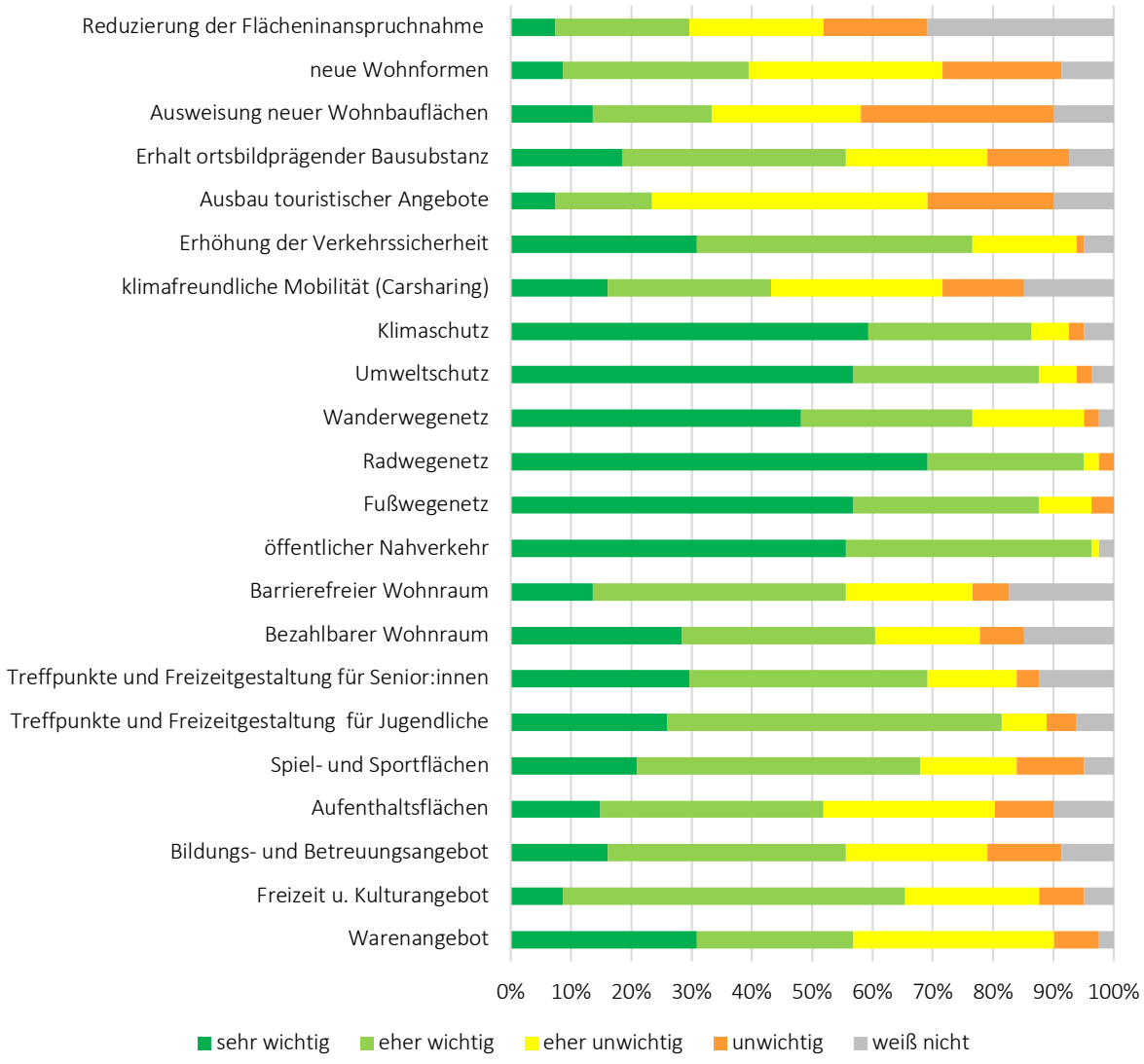


Abbildung 13: wichtige und unwichtige Punkte für die zukünftige Entwicklung (5 Parameter)

Detailliert betrachtet sind folgende Punkte für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Köhn wichtig bzw. weniger wichtig:

- Der öffentliche Nahverkehr, der Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes sowie der Umwelt- und Klimaschutz sind den Einwohner:innen mit 96 bis 86 % besonders wichtig.
- Ebenfalls als wichtig werden u.a. Treffpunkte und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Jugendliche (81 %), der Ausbau des Wanderwegenetzes und Erhöhung der Verkehrssicherheit (beide 77 %), Treffpunkte und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Senior:innen (69 %), bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum (60 %; 56 %), Warenangebot (57 %) und der Erhalt ortsbildprägender Bausubstanz (56 %) erachtet.
- Als weniger wichtig bewerten die Einwohner:innen Möglichkeiten der klimafreundlichen Mobilität (43 %), neue Wohnformen (40 %), Ausweisung neuer Wohnbauflächen (33 %) sowie die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme (30 %).
- Als unwichtig wird der Ausbau touristischer Angebote erachtet (67 %).

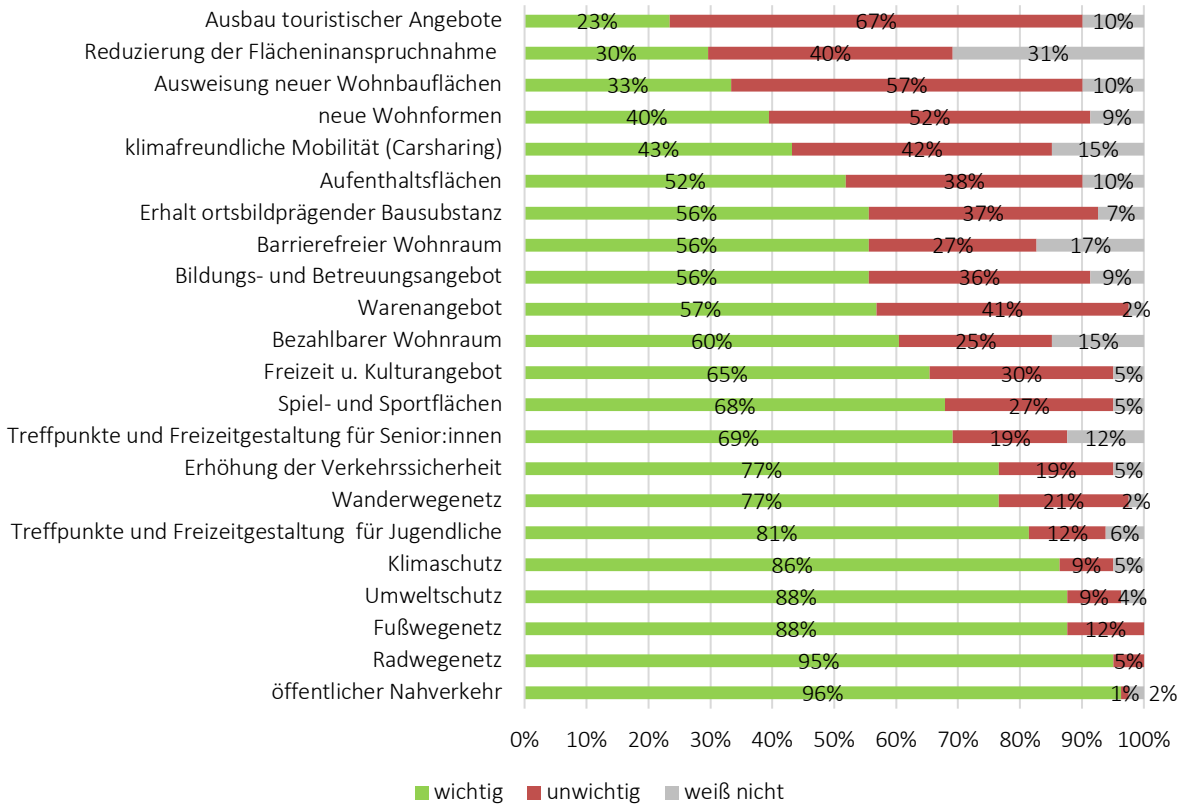


Abbildung 14: wichtige und unwichtige Punkte für die zukünftige Entwicklung (2 Parameter)

Frage 7: Welche weiteren Punkte wären Ihnen für die Entwicklung der Gemeinde Köhn besonders wichtig?

Bezogen auf die geschlossene Frage Nr. 6 hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung, konnten in der offenen Frage Nr. 7 weitere Punkte genannt werden, die für die Entwicklung besonders wichtig erscheinen. Die offene Frage gab den Befragten somit die Möglichkeit, eigene Ideen, welche nicht von den geschlossenen Fragen abgedeckt werden, einzubringen.

Sämtliche genannten Punkte aus den Haushalten wurden aufgenommen und im Zuge der Auswertung folgenden Oberthemen zugeordnet:

- Angebote und Dienstleistungen,
- Bebauung,
- Dorfbild,
- Grün- und Freiraum,
- Infrastruktur,
- Sonstiges,
- Verkehr.

Die wichtigsten Oberthemen nach der Häufigkeit der Nennung sind Verkehr (31 %), Angebote und Dienstleistungen (29 %), Freiraum (25 %), Infrastruktur (6 %), Bebauung (4 %), Dorfbild und Tourismus (jeweils 2 %) und Sonstiges (1 %):

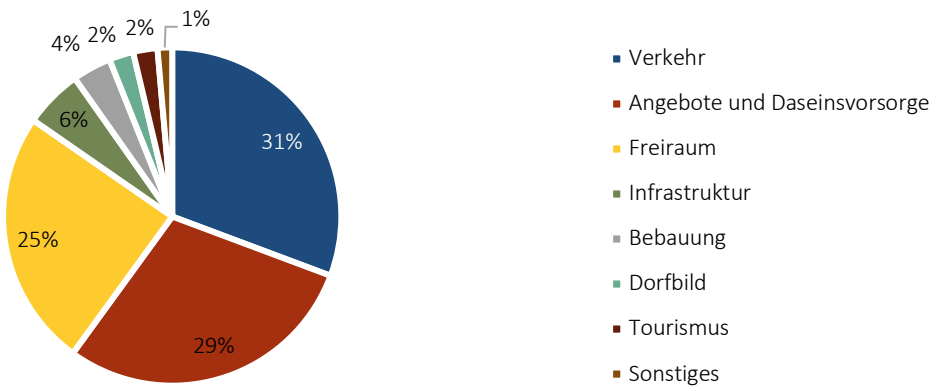


Abbildung 15: Oberthemen der offenen Fragen

Im Folgenden werden die drei Oberthemen, die am häufigsten genannt wurden, detaillierter betrachtet.

Im Bereich des **Verkehrs** zeigt sich deutlich, dass das Radwegenetz und damit verknüpfte Aspekte mit 38 % am häufigsten genannt wurden. Dabei wurde vor allem der Bau eines Radweges entlang der K 13 von Giekau über Pülsen und Köhn nach Bendfeld am häufigsten genannt. Aber auch Punkte wie das Freihalten der Radwege von Bewuchs und die Sanierung der vorhandenen Radwege fallen in den Themenbereich Radwege.

Nennungen, die dem Bereich ÖPNV & alternative Mobilitätsangebote zugeordnet wurden, sind u.a. die Ausweitung der Buslinien (z.B. Pülsen – Schwentinental, nach Schönberg und Lütjenburg) und das Einrichten von Mitfahrbänken.

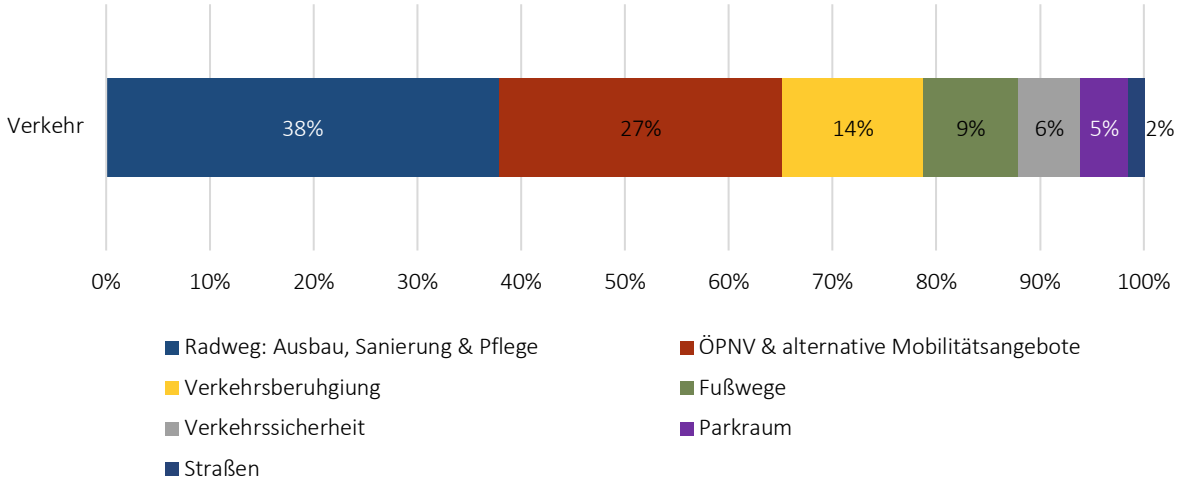


Abbildung 16: Themen des Verkehrs

Das Oberthema **Angebote und Dienstleistungen** zeichnet sich durch eine eher ausgeglichene Verteilung der Bereiche aus. Genannte Punkte des Themenbereichs Nahversorgung/Einkaufsmöglichkeiten sind u.a. ein Bäcker, ein Tante-Emma-Laden und ein Kiosk. Der Bereich Feuerwehr beinhaltet u.a. die Sanierung und den Ausbau der Feuerwehrgerätehäuser. Ebenfalls zum Thema Feuerwehr wurde einerseits die Zusammenlegung beider Feuerwehren, aber andererseits auch den Erhalt beider Standorte genannt. Als Punkte zum Thema Treffpunkt wurden u.a. die Schaffung eines Treffpunktes für Jugendliche und ein gemeinsamer Treffpunkt für alle Bürger:innen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene & Senior:in) genannt. Das Thema Bildung und Kultur beinhaltet u.a. die Erweiterung des Kita-Angebotes (längere Betreuungszeit), die Schaffung eines Bücherbusses und die Frage nach der zukünftigen Nutzung des Bürgerhauses. Als ein weiteres Thema wurde die Gastronomie genannt und u.a. einer Errichtung einer Eisdiele. Im Zuge des Oberthemas Gesellschaft wurden ein gutes und kollegiales Miteinander, ein Zusammenhalt der Ortsteile, die Gemeindeentwicklung und ein Ausbau der sozialen Beziehungen (Kinder, Jugendliche und Senioren) genannt. Der Themenbereich Dienstleistungen beinhaltet u.a. eine Etablierung einer Seniorenbetreuung oder eine Einstellung eines Gemeindearbeiters. Unter dem Aspekt Sport und Spiel wurde u.a. der schlechte Zustand des Sportplatzes in Köhn oder Sportangebote für Jugendliche genannt. Das Thema Veranstaltungen/ Nachbarschaftsentwicklungen beinhaltet u.a. eine Köhner Woche oder einen Tag der offenen Werkstätten/Ateliers. Zudem wurde die medizinische Versorgung als Thema genannt.

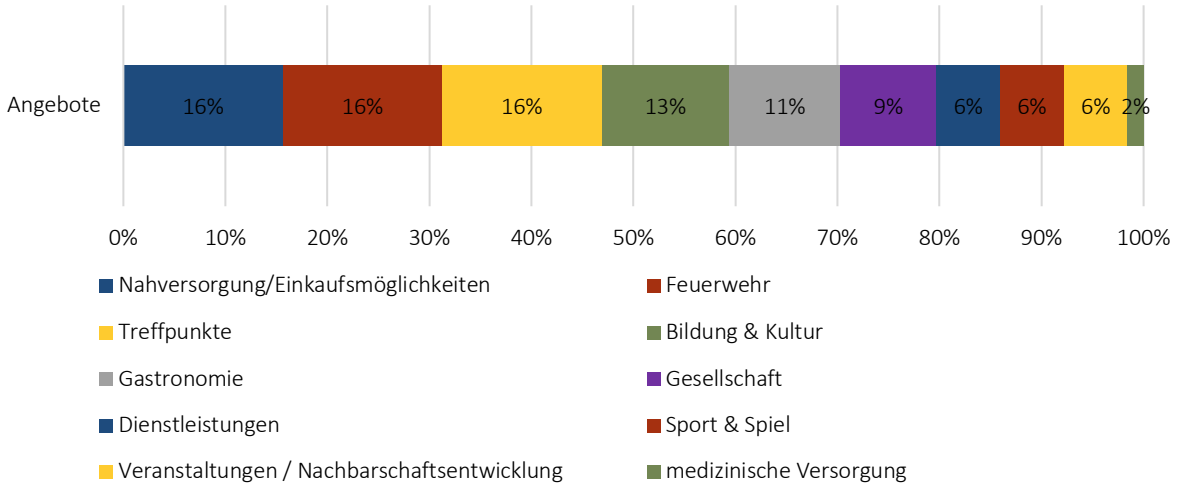


Abbildung 17: Themen zu Angebote & Dienstleistungen

Das am häufigsten genannte Thema im Oberthema **Grün- und Freiraum** sind Rad-, Fuß- und Wanderwege, darauffolgend wurde die Badestelle und das Thema Mobiliar und Pflege genannt. Im Rahmen der Thematik der Rad-, Fuß- und Wanderwege wurde u.a. die Erweiterung des Fuß- und Spazierwegenetzes oder einer Etablierung eines Wanderweges um den Selenter See genannt. Der Bereich Badestelle beinhaltet u.a. die Erweiterung der Badestelle in Pülsen und der Errichtung eines Imbissbetriebes. Im Themenbereich Mobiliar und Pflege wurden beispielsweise die Punkte Mülleimer und Sitzmöglichkeiten aufstellen genannt. Das Thema Grünanlagen beinhaltet u.a. Knickpflege Birkenweg oder die Pflege von Grünflächen. Im Themenbereich Landwirtschaft wurde u.a. eine umweltbewusste/biologische Landwirtschaft genannt. Ein genannter Punkt im Thema Umwelt-, Natur-, und Tierschutz ist u.a. die Aufforstung von Flächen. Der Artenschutz beinhaltet den Punkt Insektenfreundlichkeit. Zudem wurde Klimaschutz als Thema genannt.

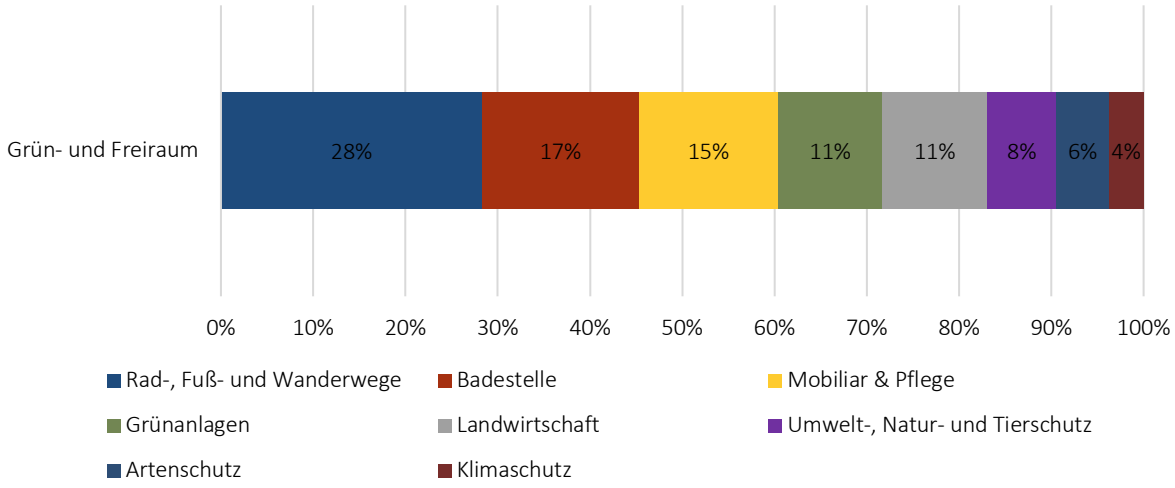


Abbildung 18: Themen zum Grün- und Freiraums

Im Oberthema Infrastruktur wurde das Thema Internet genannt mit den Unterpunkten Ausbau des Internets und Glasfaser. Im Bereich Straßen und Wege wurde u.a. der Punkt mehr Straßenbeleuchtung genannt. Im Thema Telefonie und Medien wurde u.a. der Telefon- und Handyempfang genannt. Im Themenbereich Energie und Abwasser wurde u.a. eine nachhaltige Versorgung von Strom und Wärme genannt.

Das übergeordnete Thema Bebauung beinhaltet die Themen Wohnen, Bestand und Neubau, Innenentwicklung und Außenentwicklung. Im Bereich Wohnen wurden u.a. altersgerechtes Wohnen und die Schaffung bezahlbaren Wohnraumes für junge Leute und Familien genannt. Ein genannter Punkt im Thema Bestand und Neubau ist die Ausweisung neuer Wohngebiete. Das Thema Innenentwicklung beinhaltet u.a. die Bebauung von Baulücken und im Bereich Außenentwicklung wurde genannt, dass Pülsen Richtung Pratjau zugewachsen sei.

Das Oberthema Dorfbild beinhaltet die Punkte Gemeindepflege und Verschönerung des Dorfbildes. Die Thematik Verband im Oberthema Tourismus beinhaltet u.a. den Beitritt in den Touristenverband Schönberg und einen behutsamen Tourismus wie auch Umweltbildung. Im Bereich Camping wurden sich zum einen keine Camper am See gewünscht. Andererseits wurde auch die Idee eingebracht, max. vier Übernachtungsplätze für Wohnmobile am See einzurichten.

Das übergeordnete Thema Sonstiges beinhaltet die Punkte Eindämmung von Zweitwohnungen und eine Teilnahme der nicht gemeldeten Wochenendhausbesitzer.

Frage 8: Wie empfinden Sie das Gemeinschaftsgefühl in Ihrem Ortsteil/Siedlungsbereich?

Im OT Pülsen bewerten die Einwohner:innen das Gemeinschaftsgefühl größtenteils als mittelmäßig (44%) oder nicht gut/schwach (31%). Im OT Köhn lässt sich ein ähnliches Bild betrachten: Der Großteil der Köhner:innen findet das Gemeinschaftsgefühl ebenfalls mittelmäßig oder nicht gut/schwach (je 38 %). Im OT Mühlen und in den anderen Ausbauten entgegen empfinden die Bewohner:innen das Gemeinschaftsgefühl durchgängig als sehr gut/stark. Im OT Moorrehmen wiederum wird das Gemeinschaftsgefühl überwiegend als nicht gut/schwach bewertet (67 %). Jedoch kann die Beurteilung aus den OT Mühlen und Moorrehmen sowie aus den anderen Ausbauten aufgrund der geringen Datenlage (geringe Anzahl an Einwohner:innen und zurückgegebene Fragebögen).

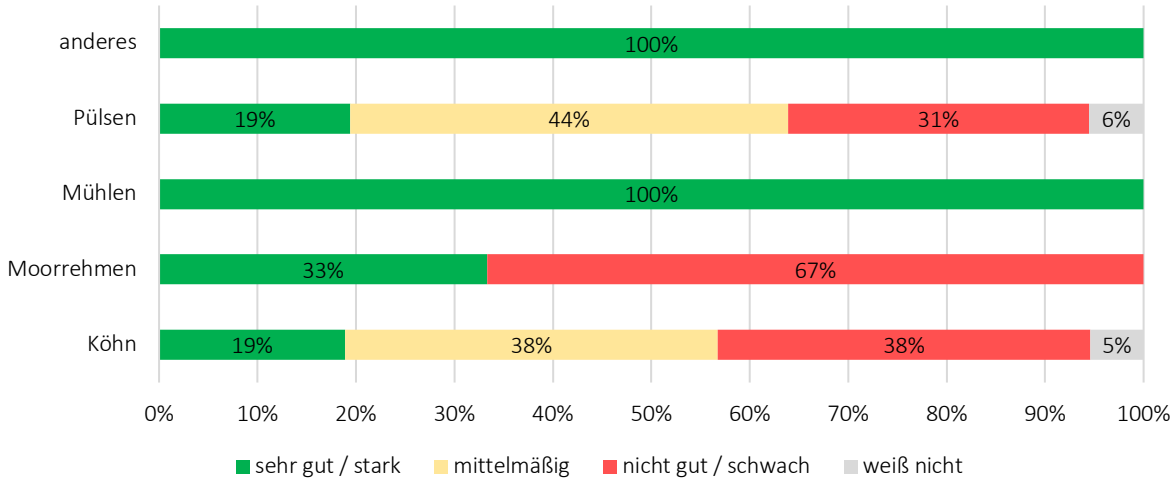


Abbildung 19: Gemeinschaftsgefühl in den Ortsteilen und Ausbauten in der Gemeinde Köhn

Frage 9: Wie empfinden Sie das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde Köhn?

Die Einwohner:innen der großen OT Köhn und Pülsen empfinden das Gemeinschafsgefühl in der gesamten Gemeinde überwiegend als nicht gut/schwach (46 % / 47 %) oder mittelmäßig (41 % / 25 %). Auch die Befragten aus dem OT Moorrehmen bewerten das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde als nicht gut/schwach.

Gesamtbetrachtend lässt sich erkennen, dass fast die Hälfte (47 %) das Gemeinschaftsgefühl als nicht gut/schwach bewerten:

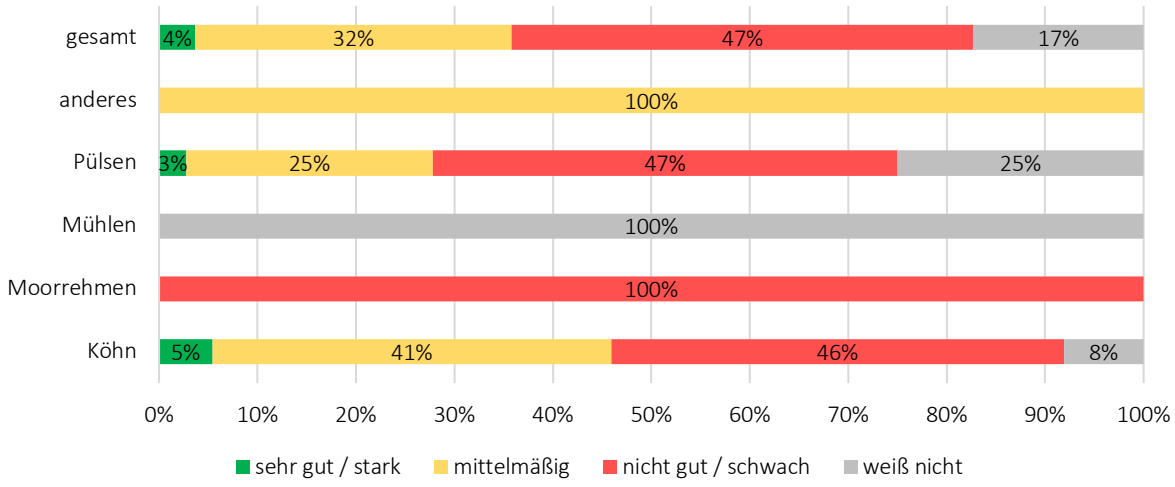


Abbildung 20: Gemeinschaftsgefühl in der gesamten Gemeinde

Frage 10: Beteiligungsmöglichkeiten

In einer Frage wurden die Einwohner:innen gebeten, anzugeben, an welchen Beteiligungsformaten sie interessiert sind und zu welchem Zweck sie die jeweiligen Formate nutzen würden. Gefragt wurde nach den folgenden Beteiligungsformaten:

- Onlinebeteiligung über die Internetseiten www.planemit.de/,
- Präsenzveranstaltung vor Ort und
- Videokonferenz.

Im Folgenden werden die Ergebnisse betrachtet:

Würden Sie die Beteiligungsmöglichkeiten auf www.planemit.de nutzen?

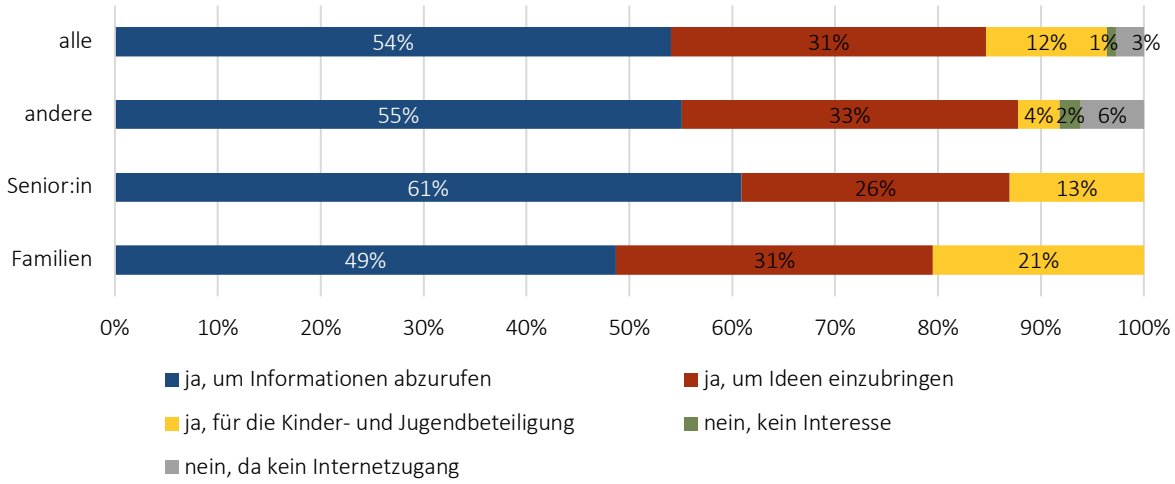


Abbildung 21: Online-Beteiligung über planemit.de

- 21% der Familien gaben an, die Onlinebeteiligung für die Kinder- und Jugendbeteiligung zu nutzen.
- Die Gruppe der Senior:innen möchte die Plattform nutzen, um Informationen abzurufen.
- Gesamtbetrachtet gaben 31% der Befragten an, die Internetseite zu nutzen, um Ideen einzubringen.

Haben Sie Interesse, an öffentlichen Beteiligungsverfahren teilzunehmen?

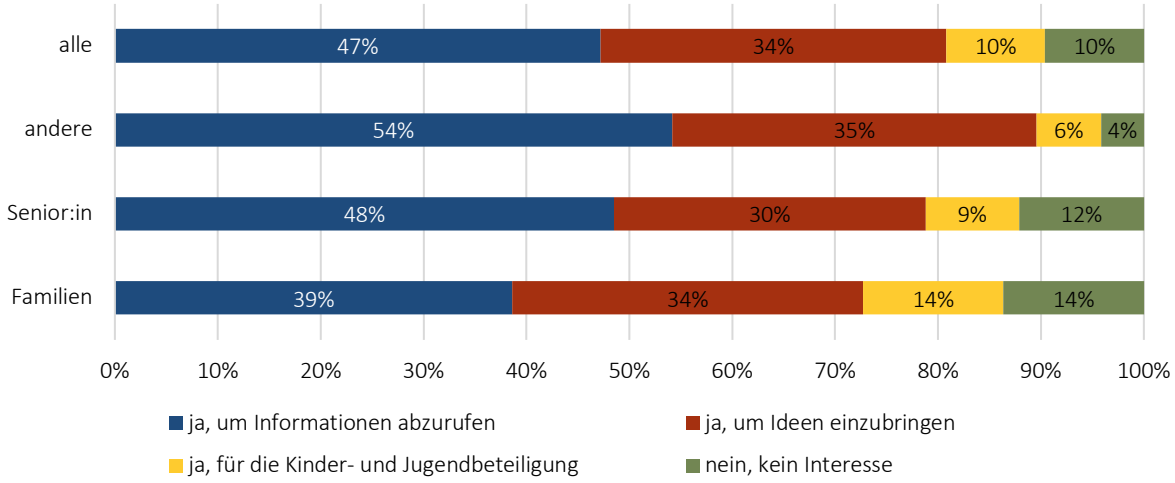


Abbildung 22: Präsenzveranstaltungen vor Ort

- Insgesamt würden alle an den Präsenzveranstaltungen vor Ort teilnehmen - sei es, um Informationen abzurufen, Ideen einzubringen oder für die Kinder- und Jugendbeteiligung.

Haben Sie Interesse, an öffentlichen Videokonferenzen teilzunehmen?

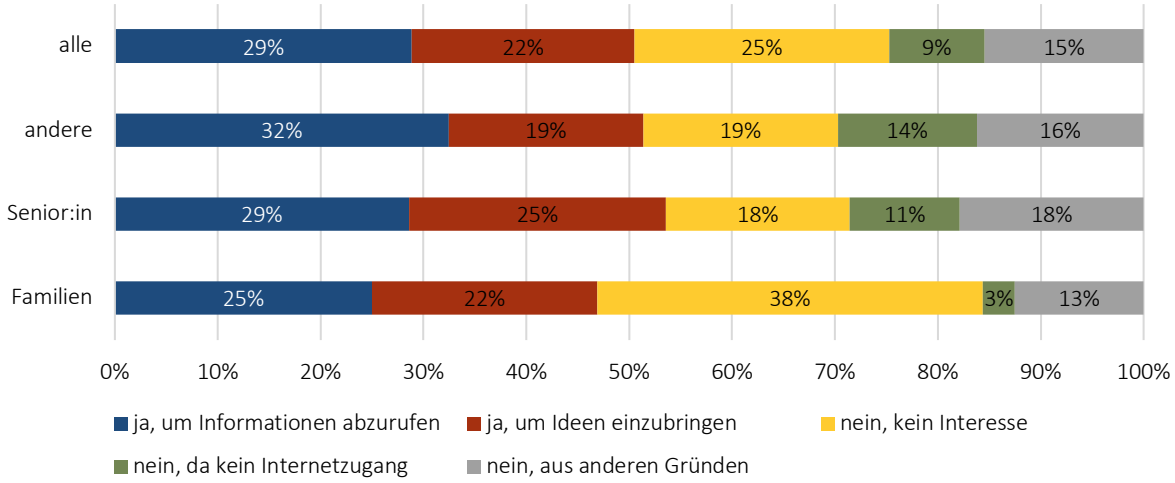


Abbildung 23: Beteiligung über Videokonferenz

- Knapp die Hälfte der verschiedenen Haushaltsstrukturen und aller Haushalte haben kein Interesse an einer Online-Veranstaltung per Videokonferenz.
- Wiederum würde die andere Hälfte an diesem Format teilnehmen, um Informationen abzurufen und Ideen einzubringen.

Frage 11: Wie viele der folgenden Fahrzeuge / Zeitkarten gibt es in Ihrem Haushalt?

Die Befragten wurden gebeten, die Anzahl an Pkw, (E-)Fahrrädern und Zeitkarten anzugeben.

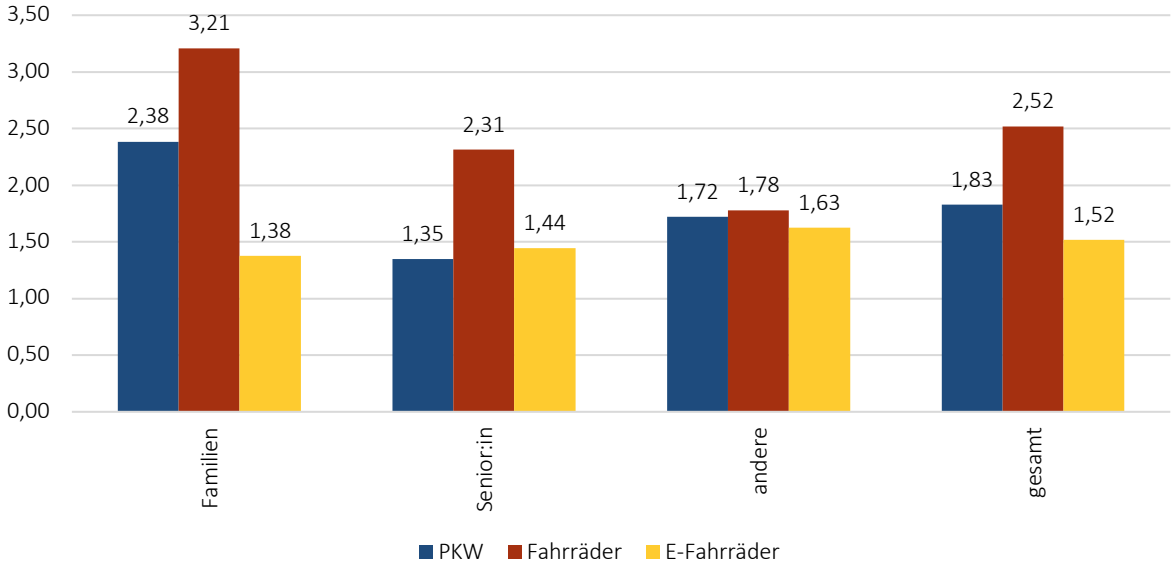


Abbildung 24: Durchschnittliche Anzahl an Fahrzeugen

- Durchschnittlich gibt es pro Haushalt 1,83 PKW, wobei Familien mit 2,38 PKW pro Haushalt die meisten Pkw besitzen.
- Bei der Anzahl der Fahrräder liegen Familien mit durchschnittlich 3,21 Fahrrädern über dem Gesamtdurchschnitt. Der Durchschnitt der insgesamt Befragten liegt bei 2,52 Fahrräder pro Haushalt.

- Die durchschnittliche Anzahl der E- Fahrräder liegt bei 1,52 E-Fahrrädern pro Haushalt. Auffällig ist, dass die verschiedenen Haushaltstypen mit den Durchschnittswerten nah beieinander liegen.

Im Folgenden werden die einzelnen Verkehrsmittel näher betrachtet:

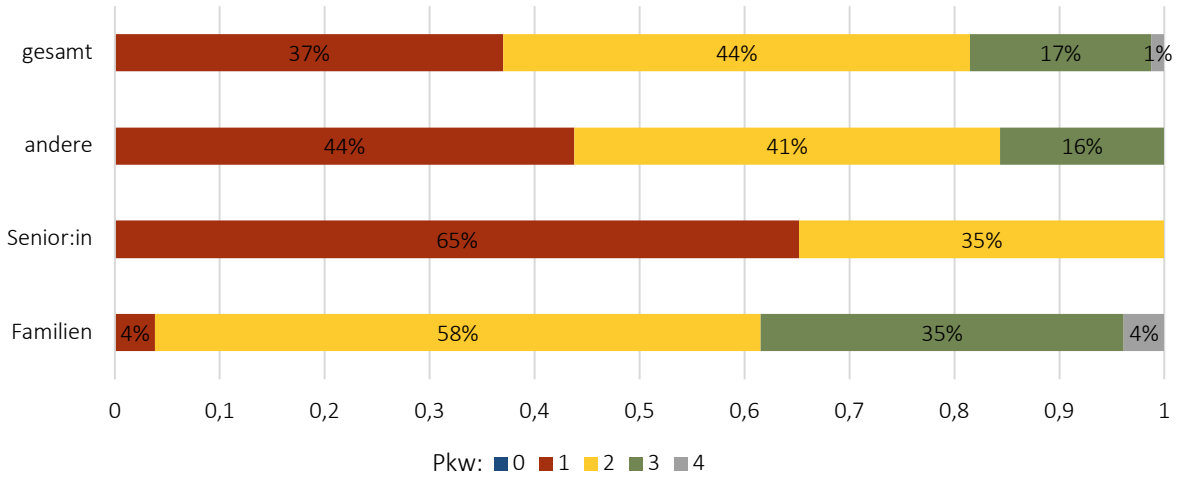


Abbildung 25: Anzahl der Pkw in den Haushalten

- Alle befragten Personen besitzen mindestens ein Auto.
- Familien haben größtenteils mehr als ein Auto. 58% der Befragten gaben an, dass sie zwei PKW besitzen und 35 % gaben an, dass sie drei PKW in ihrem Haushalt haben.
- 65% der Senior:innen gaben an, nur ein Auto zu besitzen.

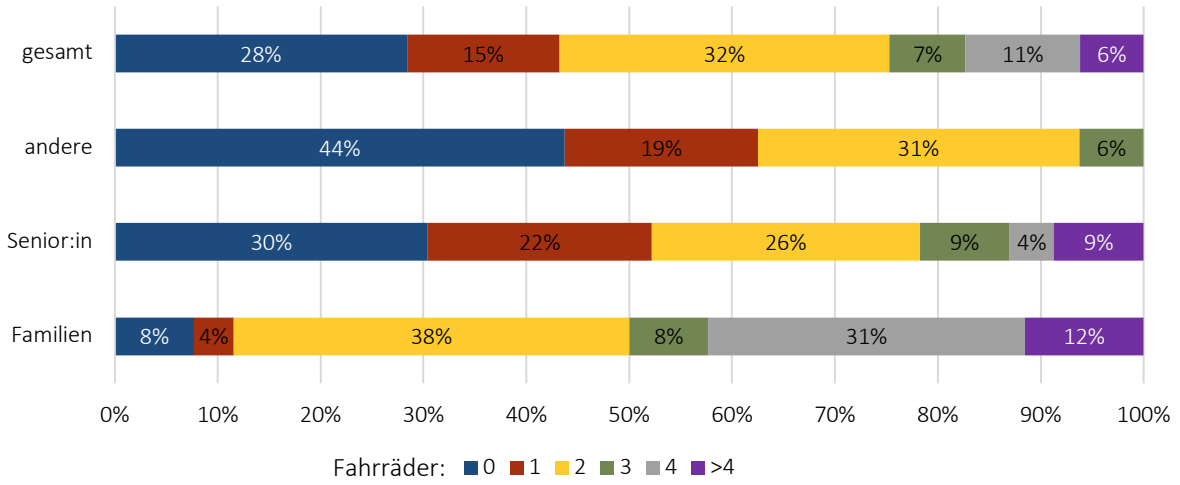


Abbildung 26: Anzahl der Fahrräder in den Haushalten

- 72% der Befragten besitzen mindestens ein Fahrrad.
- Familien besitzen zu 92% mindestens ein Fahrrad. 31% gaben an, vier Fahrräder zu besitzen.
- 44 % der anderen Haushalte gab an, kein Fahrrad zu besitzen.

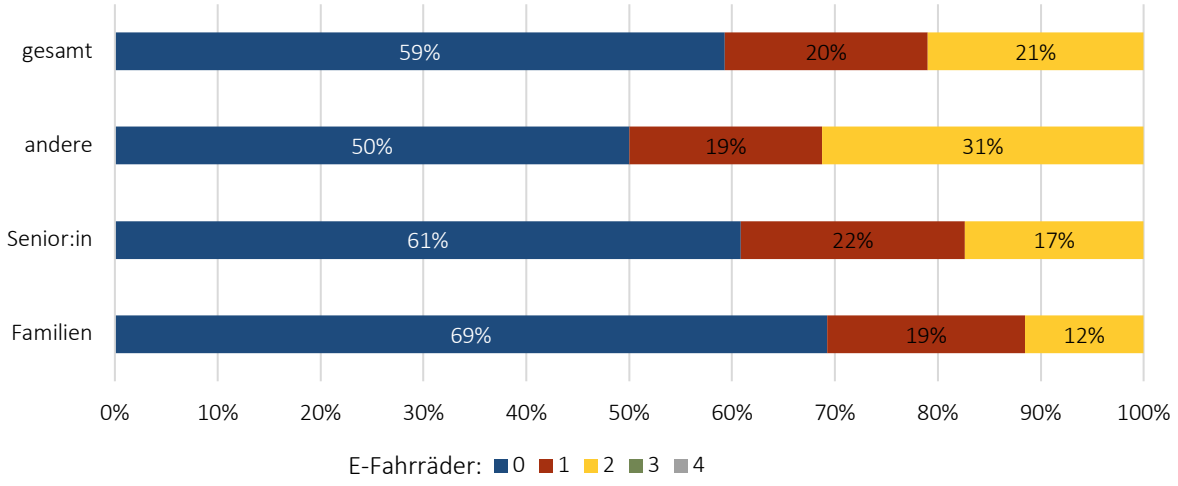


Abbildung 27: Anzahl der E-Fahrräder in den Haushalten

- 59% der Befragten besitzen kein E- Fahrrad. Bei Familien liegt der Wert sogar bei 69%.
- Die Hälfte des Haushaltstypus Andere gab an mindestens ein E- Fahrrad in Besitz zu haben. 31% der Gruppe besitzen sogar zwei E- Fahrräder.
- 39% der Senior:innen besitzen mindestens ein Fahrrad.

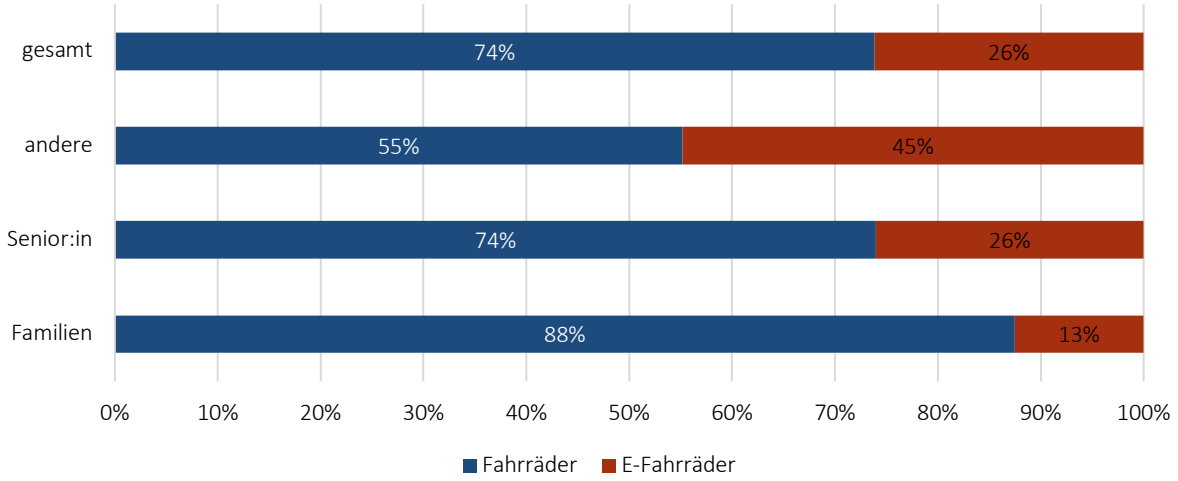


Abbildung 28: Vergleich Fahrräder und E-Fahrräder

- E- Fahrräder sind besonders bei dem Haushaltstyp der Anderen beliebt mit 45%.
- Ungefähr 1/4 der Fahrräder sind E- Fahrräder.

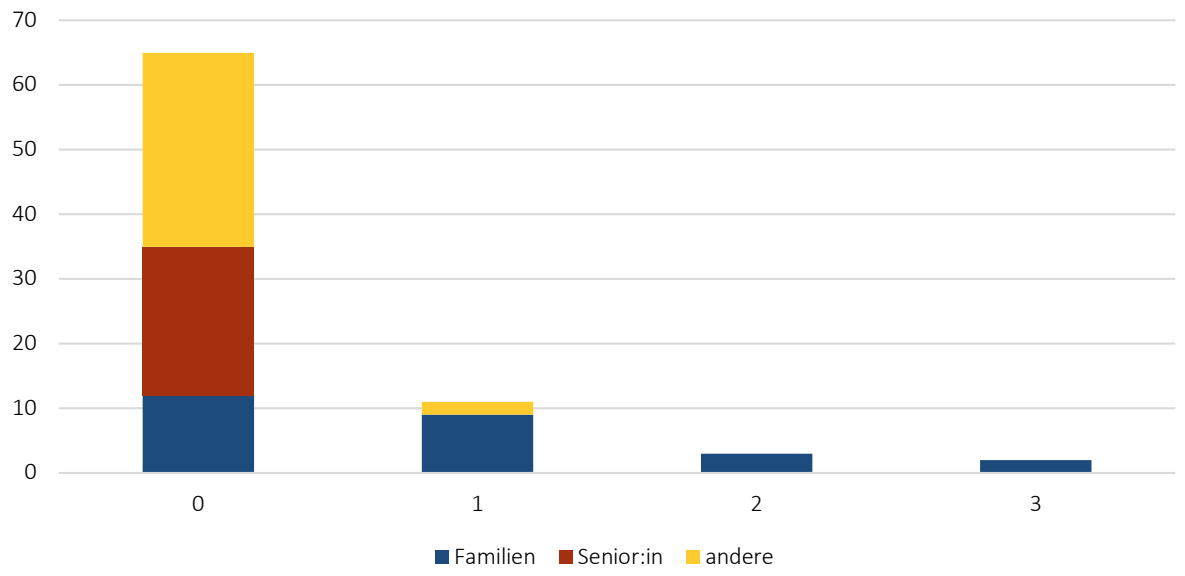


Abbildung 29: Anzahl der Zeitkarten in den Haushalten

- Familien besitzen die meisten Zeitkarten, da die Kinder überwiegend mit dem ÖPNV zur Schule fahren (s. Auswertung Frage 4).
- Die Senior:innen besitzen keine Zeitkarten.
- In den anderen Haushalten sind ebenfalls kaum Zeitkarten vorhanden.

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH